

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
prämumerando 70 M. 50 Pf., mit Botenlohn 72 M.

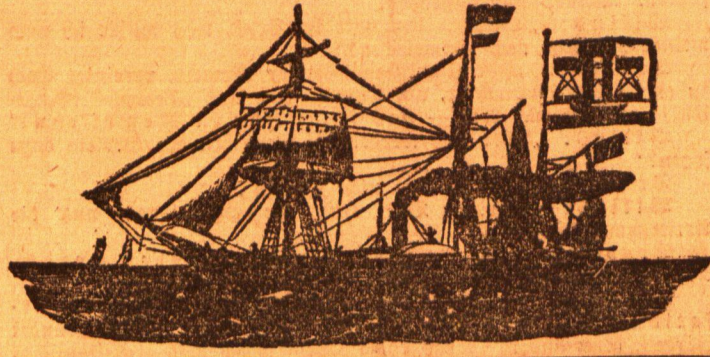
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
72 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingekaufte
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle
Spaltzeile von Abonnenten mit 3,00 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 4,00 M. berechnet.
Reklamen für die erste 1,00 M., Auswärtige 1,50 M. die Zeile,
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50%, Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwas Rabat kann im Konkursfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 M.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 153

Memel, Dienstag, den 4. Juli 1922

74. Jahrgang

Die Krise in Deutschland

Auflösung antirepublikanischer Organisationen

* Berlin, 3. Juli. (Tel.) Der Minister des Innern Severing löste heute den Bund der Anarchisten in allen seinen Landesverbänden und Bezirks- und Ortsgruppen, ebenso sämtliche in Preußen bestehenden Gruppen des Deutschen Sozialistischen Schutzbundes und Trugbundes auf. Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung zum Schutz der deutschen Republik vom 26. Juni 1922 löste der Oberpräsident von Niederschlesien für den Bereich der Provinz die Deutschsozialistische Partei mit allen Untergruppen und den Hochschulring deutscher Art auf. Mit der Durchführung sind die zuständigen Regierungspräsidenten beauftragt. Die Auflösung des Hochschulrings erfolgte auf Grund polizeilicher Ermittlungen, die ergaben, daß er zur Teilnahme an militärischen Geheimorganisationen aufforderte. Nähere Angaben werden der Öffentlichkeit unterbreitet werden, sobald dies ohne Beeinträchtigung der schwebenden Untersuchung geschehen kann. In Hamburg sind auf Grund derselben Verordnung 20 nationalsozialistische Vereine und Vereinigungen verboten und aufgelöst worden. Laut Mitteilung der Hamburger Polizeibehörde ist eine weitere Anzahl Angehöriger der Organisation C dem Untersuchungsrichter zugeführt worden. Da die Ermittlungen noch fortauern, können, um deren Ergebnis nicht zu gefährden, weitere Mitteilungen zur Zeit nicht gemacht werden. Wie vom Thüringischen Ministerium mitgeteilt wird, ist im Anschluß an die Ergebnisse der Untersuchung des Mordes an Rathenau Befehl erteilt worden, alle Mitglieder der an der Verschwörung beteiligten Organisation C zu verhaften. Es ist bereits eine große Anzahl Verhaftungen erfolgt, wobei wichtiges Beweismaterial gefunden worden ist, das aber im Interesse der weiteren Durchführung der Untersuchung einstweilen geheim gehalten wird.

* Dresden, 1. Juli. (Amtl.) Es besteht der Verdacht, daß zwischen einer Reihe nationalsozialistischer Organisationen und der Vorbereitung und des Vollbringens politischer Morde dringend verdächtige Organisation C Beziehungen bestehen. Es ist daher die Verfolgung begründet, daß diese Organisation die Ruhe und Ordnung und der Bestand der Republik gefährdet wird. Auf Grund des § 1 der Verordnung zum Schutz der Republik hat daher das Reichsministerium des Innern durch eine unter dem 1. Juli 1922 in der sächsischen Staatszeitung veröffentlichte Bekanntmachung die folgenden Vereine und Verbände mit allen ihren Bezirken und Ortsgruppen verboten und aufgelöst: Den Verein Organisation C, den Landesverband der Vereine nationalsozialistischer Soldaten, den Verein Bund der Getreuen, den Verein Kleinfabrikanten, den Verein Freikorps Oberland, den Verein Stahlhelm.

Aus Hamburg wird gemeldet: Laut einer Mitteilung der Polizeibehörde aus Hamburg wurden auf Grund der Verordnung zum Schutz der Republik 20 nationalsozialistische Vereine und Vereinigungen verboten und aufgelöst.

Die „Hamburger Warte“ wurde auf 6 Monate verboten. Die Ausgabe der „Frankfurter Nachrichten“ vom 1. Juli wurde wegen eines Artikels zu den Darmstädter Vorgängen beschlagnahmt.

Aus Karlsruhe wird gemeldet, daß gegen den Polizeirat Meng in Mannheim, der beschuldigt wird, im Dienste der Reichswehr als „Judenfahne“ bezeichnet zu haben, das Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Meng wurde inzwischen des Dienstes enthoben. Ferner wurden drei Studenten wegen ihres Verhaltens am Tage der Ermordung Rathenaus verhaftet.

Der Schutz der Republik

* Berlin, 3. Juli. (Tel.) Der Verfassungsausschuß des preussischen Landtags tagte den ganzen Sonntag und Montag vormittag über den Anträgen zum Schutz der Republik. Angenommen wurde der Entwurf des Gesetzes über Dienstvergehen nichtrichtiger Beamten, Richter und Privatdozenten, ein demokratischer Antrag, der fordert, daß die leitenden Stellen in der Verwaltung und Justiz nur solchen Personen übertragen werden, die unbedingt zuverlässige Vertreter der Republik sind und ein weiterer demokratischer Antrag, der verlangt, daß künftig auch die Ministerialräte und Abteilungsdirigenten bei den Provinzialregierungen, die Präsidenten der Landeskulturämter und die Direktoren der Provinzialhochschulen zu politischen Beamten erklärt werden. Ferner wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, welcher fordert, daß die Schüler- und Lehrerbibliotheken von solchen Büchern gereinigt werden, die mit der bestehenden republikanischen Verfassung nicht in Einklang zu bringen sind, daß alle Schulbücher, welche eine Verherrlichung der Monarchie oder der Hohenzollern-dynastie enthalten, mit größter Beschleunigung außer Gebrauch gesetzt werden und daß die Staatsregierung an den Schulen diejenigen Verbände verbietet, deren Tätigkeit gegen die Republik gerichtet ist.

Keine Truppenzusammenziehungen in Berlin

* Berlin, 3. Juli. (Tel.) Auf mehrfache Anfragen hin teilte der Reichswehrminister mit, daß in und um Berlin keinerlei Truppenverschiebungen im Zusammenhang mit der allgemeinen Lage stattfinden. In Berlin weilen zur Zeit Wehrmachtangehörige in größerer Zahl als Teilnehmer an den seit langer Zeit festgesetzten Startwettkämpfen um die Meisterschaft des Reichsheeres und der Reichsmarine.

Zur Demonstration in Deutschland am 4. Juli

* Berlin, 3. Juli. (Tel.) Der Gewerkschaftsring der Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände erklärt, daß er sich an

der von den sozialistischen Parteien und den freien Gewerkschaften angekündigten Arbeitsruhe am 4. Juli nicht beteiligen. Es stehe im Widerspruch mit dem Sinn der Kundgebung für den Schutz der Verfassung und Ordnung, wenn diese Kundgebung mit der Arbeitseinstellung und Massendemonstrationen eingeleitet werde. Durch den Druck der Straße könne die Verfassung nicht geschützt werden.

Zum Rathenau-Mord

Ein Mittäter auf See verhaftet

* Newyork, 1. Juli. Deutschland funkte, einen Passagier auf dem Dampfer „Präsident Taft“, der des Mordes an Rathenau verdächtig sei, zu verhaften. Max Petersen wurde verhaftet und ist geständig, an dem Plane zur Ermordung Rathenaus mitbeteiligt gewesen zu sein. Er sei aber angestrichelt vor der Ausübung der Tat gestanden. Ferner wurde Max Niebuhr verhaftet, der jedoch anscheinend unverdächtig ist.

Der Newyork Herald meldet aus Newyork: Die Untersuchung gegen den deutschen Staatsangehörigen Petersen, der an Bord des Dampfers „Präsident Taft“ als blinder Passagier verhaftet wurde, wird fortgesetzt. Petersen soll den Schiffsangehörigen gegenüber geäußert haben, er habe Kenntnis von dem beabsichtigten Mordanschlag auf Rathenau gehabt. Er will während des Krieges Steuermann in Seebrügge gewesen sein.

Bei dem Eigentümer des bei der Ermordung Rathenaus verwendeten Kraftwagens, dem deutschösterreichischen Fabrikanten Johann Ruchensmeier in Freiberg i. S., beschlagnahmte die Polizei 2 Minenwerfer, 6 schwere Maschinengewehre, 4 leichte Maschinengewehre, 150 Gewehre, 30 Kisten Munition und eine telephonische Einrichtung, die in einen Schacht eingemauert war.

Der Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums ist es gelungen, die Maschinenpistole, mit der Minister Rathenau erschossen worden ist, aufzufinden. Die Waffe hing in einer Lannenbede auf einem Gartengrundstück in der Teplitzstraße in Berlin-Schmargendorf. Die Pistole ist noch mit 24 Schüssen geladen.

Die Kontrolle Deutschlands

* Berlin, 3. Juli. (Priv.-Tel.) Das Garantie-Komitee hat nunmehr vier Ausschüsse gebildet. Der erste Ausschuss beschäftigt sich mit den Reichseinnahmen. In ihm führt den Vorsitz ein Engländer, neben ihm ein Franzose und ein Amerikaner. Der zweite Ausschuss hat die Kontrolle über die Reichsausgaben. In ihm hat Belgien den Vorsitz. Der dritte Ausschuss ist derjenige, der die Kapitalflucht aus Deutschland und die Rückführung des bereits geschätzten Kapitals behandelt. Im vierten Ausschuss, der sich mit statistischen Arbeiten beschäftigt, führt wiederum ein Franzose den Vorsitz. Die Arbeiten des vierten Ausschusses sind rein technischer Natur, die sich glatt abwickeln in unmittelbarem Zusammenwirken mit den Beamten des statistischen Reichsamts. In den übrigen drei Ausschüssen sind in den vergangenen Tagen ebenfalls grundsätzliche Besprechungen erfolgt. Bis jetzt haben sich die Verhandlungen auf absolut loyaler Basis abgewickelt. Selbstverständlich ist dem Garantiekomitee kein Zweifel darüber gelassen worden, daß, wenn die weitere Entwertung der Mark fortgeschritten, auch die Angelegenheit der Reparationsfrage darunter leidet. Unrichtig ist jedoch, daß die Reichsregierung in dieser Frage das Garantiekomitee um Hilfe gebeten, oder die Unterlagen für ein derartiges Erfuchen unterbreitet habe.

Neue schwere Kämpfe in Dublin

* London, 3. Juli. (Tel.) „Daily Chronicle“ meldet, daß am Abend in Dublin eine neue Schlacht in Gang kam. Die freistaatlichen Truppen unternahmen kurz nach 5 Uhr, unterstützt von Maschinengewehrfeuer, einen Angriff auf die Stützpunkte der Rebellen im Zug der Jack Williamstraße. Sie nahmen die gesteckten Ziele ein. Die die Stützpunkte verteidigenden Rebellen ergaben sich. Ein Hotel wurde von den freistaatlichen Truppen mit Hilfe von Geschützfeuer genommen. Nach zwei bis drei Schüssen erschien auf dem Hotel die weiße Fahne und die Besatzung ergab sich. Die freistaatlichen Truppen umzingelten ferner eine Straße, in der zahlreiche Hotels von den Aufständischen besetzt gehalten werden. De Valera soll sich unter diesen Gruppen befinden. Die Verluste sind bisher leicht. Das Zentraltelegraphenamt befindet sich unter Feuer. Es wurden mehrere hundert Gefangene gemacht. Ein nachts 1 Uhr in Dublin abgeschicktes Telegramm besagt, daß in der O'Connell-Straße heftig geschossen wurde. 30 Rebellen wurden gefangen genommen.

Für eilige Leser

In Deutschland wurde eine große Anzahl antirepublikanischer Organisationen aufgelöst und verboten.

In der Nähe von Gleiwitz und Oppeln kam es wieder zu Schießereien zwischen deutscher Bevölkerung und polnischen Banditen und Franzosen.

In Hamburg ist ein Streik der Schiffsmaschinen ausgedroht.

In Dublin ist es zu neuen Kämpfen gekommen.

Entspannung?

(Von unserm Berliner Vertreter)

Die ungewöhnlich komplizierte innenpolitische Lage hat, wenn nicht alle Zeichen trügen, eine gewisse Entspannung erfahren dadurch, daß es möglich war, in der Frage der Getreidemenge auch über die Preisberechnung für das abzuliefernde Getreide eine Verständigung zu erzielen, der sogar die Unabhängigen beitraten. Dadurch hat die Lage, zu mindestens vorübergehend, an Schärfe wesentlich verloren. Die beste Wahlparole: „Gegen den Brotwucher!“, in deren Zeichen die sozialistischen Parteien siegen zu können hofften, ist damit den Parteien der äußersten Linken entzunden.

Nachdem es so gelungen ist, in einer Frage, die der „Vorwärts“ schon als hoffnungslos bezeichnete, zu einer Verständigung zu gelangen, darf man vielleicht hoffen, daß es bei einigem guten Willen auf beiden Seiten auch gelingen wird, für das Gesetz zum Schutz der Republik eine Kompromißformel zu finden, die den verfassungsändernden Bestimmungen des Gesetzes die erforderliche Zweidrittelmehrheit im Reichstag sichert. Man wird allerdings nicht verkennen können, daß der neue Aufruf der drei sozialistischen Parteien, einschließlich des Gewerkschaftsbundes und des Ablandes, der die Einstellung der Arbeit für Dienstag nachmittag fordert, kaum geeignet ist, die Gemüter zu beruhigen. Es ist nicht recht ersichtlich, warum man für die Durchführung von Forderungen demonstrieren will, über die sich im einzelnen, wie ja vor wenigen Tagen der mehrheitssozialistische „Vorwärts“ selbst schrieb, noch reden lassen wird. Auch darüber wird man sich nicht im Zweifel sein können, daß man durch solche Arbeitseinstellungen keine moralischen Eroberungen für die Republik macht, ein Gesichtspunkt, der überhaupt leider viel zu sehr vernachlässigt wird.

Da man sich aber ganz allgemein einig ist, daß etwas zum Schutz des Staates geschehen muß, so darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß es schließlich auch gelingen wird, über das „wie“ eine Verständigung zu erzielen. Auch die Deutsche Volkspartei wird sich dem Ernst der Stunde nicht verschließen können und wird, wenn auch nicht geschlossen, so doch soviel ihrer Abgeordneten für das Gesetz stimmen lassen, daß die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht wird. Das wird umso leichter zu erreichen sein, wenn in dem neuen Gesetz nur die Tatbestände getroffen werden, in deren Verurteilung sich ja alle anständigen Menschen einig sind. Daß darüber hinaus alles getan werden muß, um die Demokratisierung der Verwaltung zu sichern, versteht sich von selbst. Man hätte sich aber zuvor, das Gesetz mit allzuvielen Bestimmungen zu belasten, die letzten Endes nur auf dem Papier stehen bleiben, sondern denke mehr an den Geist statt an den Buchstaben.

Ganz leicht werden sich immerhin die Beratungen über das neue Gesetz nicht gestalten, und es ist sehr wohl möglich, daß die Frage der Reichstagsauflösung nochmals in den Vordergrund des Interesses rückt, wenn sich auch bei allen Parteien mehr und mehr die Erkenntnis durchsetzt, daß eine solche Reichstagsauflösung die Situation nicht bessert, sondern verschlimmert. Ganz abgesehen von den ungeheuren außenpolitischen Wirkungen, die ein solcher Schritt im Gefolge haben würde, verschließt man sich nicht der Erkenntnis, daß ein solcher Wahlkampf bei der Erregung, die heute das deutsche Volk durchzittert, weniger durch politische Argumente als durch Handgranaten und Revolver entschieden würde. Es kommt ferner hinzu, daß bei allen Reichstagsparteien eine gewisse Müdigkeit eingetreten ist. Man sehnt sich — und das ist sehr begreiflich — nach den Ferien, und möchte schon aus diesem Grunde auch eine Krise vermeiden. Auch beratige Überlegungen soll man, wenn sie gewiß auch nicht entscheidend sind, nicht unterschätzen. Die kommenden Tage werden nun zeigen müssen, ob die ruhige Überlegung auf allen Seiten zu einer Verständigung über das Gesetz zum Schutz der Republik führen wird, oder ob Deutschland den Weg gehen muß, jetzt einen Wahlkampf mit seinen unübersehbaren außen- und innenpolitischen Folgen durchzuführen. W. A.

Freispruch in einem Kriegsbeschuldigtenprozeß

* Leipzig, 3. Juli. (Tel.) Heute vormittag gegen 1 Uhr wurde in dem Kriegsbeschuldigtenprozeß gegen den Berliner Arzt Dr. Michelson vom Reichsgericht das Urteil verkündet. Da für die Schuld des Angeklagten durch die Verhandlung ein Beweis nicht erbracht werden konnte, wurde der Angeklagte freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens trägt die Reichskasse. Der Prozeß vor dem Reichsgericht ist auf Verlangen der französischen Regierung gegen Dr. Michelson angestrengt worden. Die Anklage lautet dahin, daß der Beschuldigte in den Jahren 1917/18 in den Lagerten Esry und Trclon durch mehrere selbständige Handlungen Kriegs- und Zivilgefangene mißhandelt oder solche Körperverletzungen durch andere gebildet hat. Die französische Regierung legt Dr. Michelson zur Last, Gefangene vorsätzlich zu Tode gebracht zu haben, indem er sie in unbewohnbaren Räumen untergebracht und es an der notwendigen ärztlichen Pflege fehlen ließ und ihnen die Verpflegung verweigerte. Dr. Michelson hat in der Voruntersuchung jede Schuld bestritten. Zu der Verhandlung waren 66 Zeugen geladen, darunter etwa 40 Franzosen, die jedoch nicht erschienen waren.

Deutschlands Zulassung zum Völkerbund

* Paris, 3. Juli. (Tel.) „Echo de Paris“ will nach erbaltener Auskunft feststellen können, daß die französische Regierung immer noch nicht der Zulassung Deutschlands zum Völkerbund zustimmen würde. Sie scheine von der jüngsten Rede Lloyd Georges, in der die rasche Aufnahme Deutschlands in

Den Völkerverbund empfohlen wird, unangenehm berührt worden zu sein. Es sei sehr wahrscheinlich, daß sie ihr Bedauern, nicht im Voraus über ihre Meinung befragt worden zu sein, zum Ausdruck brachte.

Noch keine Ruhe in Oberschlesien

Wien, 2. Juli. (Tel.) Ein mit Waffen beladenes Lastauto, das von Beuthen nach Gleiwitz unterwegs war, wurde bei Karz von bewaffneten Banditen überfallen und zum Teil ausgeraubt. Desgleichen wurden zwei nach Gleiwitz fahrende Automobile, die Gewehre, Munition und Kleidungsstücke der aufgelösten Gemeindeführer mit sich führten, eines hinter Langendorf, das andere bei Laband von bewaffneten Banditen überfallen und ausgeraubt. Mit Wäschengewehren und Handgranaten ausgestattete Banditen versuchten in der Nacht zum Sonnabend bei den Borzig-Berken in Hindenburg die polnisch-deutsche Grenze zu überschreiten, wobei es zu einem Feuergefecht kam, das bis in den frühen Morgenstunden andauerte. Der Versuch wurde vereitelt.

Einer Meldung aus Oppeln zufolge bemächtigte sich der Bevölkerung auf das Gerüst hin, daß in Gleiwitz vertrieben wurde, daß von der abgehenden französischen Besatzung Material vernichtet wurde und außerdem die Uniformen der aufgelösten Abtuningspolizei verbrannt worden seien und daß weiterhin die Waffen der aufgelösten Abtuningspolizei nach Polen gebracht werden sollten, eine solche schon erregte Erbitterung. Es kam zu Reibereien, die schließlich, vielleicht auch veranlaßt durch landfremde Elemente, in Schießereien ausarteten. Verschiedene Deutsche wurden hierbei getötet und eine Reihe verwundet. Auch sollen Franzosen getötet und verwundet worden sein. Im Laufe der Nacht von Sonnabend zu Sonntag dauerten die Schießereien in Gleiwitz an. Sonntag morgen war Ruhe. Im Laufe des Sonntag nachmittags begannen die Schießereien erneut. Bisher sind auf deutscher Seite ein Toter und drei Verwundete gemeldet.

Verstärkter Belagerungszustand über Gleiwitz

Gleiwitz, 1. Juli. Im Laufe des heutigen Tages kam es zu Zusammenstößen zwischen Zivilisten und französischen Truppen, die gegen Abend großen Umfang annahmen. Die verlor, sind 15 Personen, darunter auch eine Frau, getötet und gegen 25 Personen verwundet worden. Im Laufe des Nachmittags wurden französische Panzerwagen durch die Straßen. Um 10 Uhr abends war noch Gewehrfeuer zu hören. Über Gleiwitz wurde der verstärkte Belagerungszustand verhängt.

Ein gestern, Montag, bei uns eingegangener Drahtbericht meldet hierzu noch: Während des gestrigen Tages, der im allgemeinen ruhig verlief, kam es gegen Abend an der Verladerampe beim Abzug der Franzosen und im Stadtteil Petersburg zu einigen Schießereien seitens der Franzosen. Einzelne Personen wurden verletzt. Der über Gleiwitz verhängte Belagerungszustand und die Zensur sind nicht aufrechterhalten worden.

Die Erziehung der Jugend

Berlin, 1. Juli. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Voelckers erläßt einen Aufruf, worin er alle diejenigen, die an der Erziehung der Jugend mitarbeiten, aufruft, ihr Bestes einzusetzen, damit die furchtbare Verwilderung der sittlichen Begriffe wirksam bekämpft werde. Mehr als je, so heißt es in dem Aufruf weiter, tre die Jugend Erziehung not. Es sei sinnlos und höchstens made Verstandeskultur zu nennen, wenn der heranwachsenden Jugend Sachwissen aller Art eingefloßt, darüber aber der Mensch, die sittliche Gesamtpersönlichkeit, vergessen werde. Besonders macht der Minister die höheren Schulen, woraus die künftigen Führer des Volkes hervorgehen, auf die ernste Verantwortung aufmerksam und stellt hierbei den Grundsatz auf: Es muß der heranwachsenden Jugend zur Selbstverständlichkeit werden, daß geistige Kämpfe nur mit geistigen Waffen, nicht mit brutaler Gewalt ausgekämpft werden können, daß sachliche Meinungsverschiedenheiten und ein Gegensatz der Weltanschauungen die Achtung vor der Person des Gegners nicht mindern dürfen.

Der Anschlag auf Miljukow vor Gericht

Berlin, 8. Juli. (Tel.) Vor dem Schwurgericht begann der Prozess wegen des am 2. in der Philharmonie verübten politischen Mordanschlags auf den Professor Miljukow, welchem Chefredakteur Nabelow zum Opfer gefallen ist. Die Anklage lautet auf versuchten Mord, Totschlag und Körperverletzung und richtet sich gegen den Schriftsteller von Schabelski-Vork und den Schriftleiter Latoritzki.

Kolonialfahrt eines französischen Geschwaders

Paris, 3. Juli. (Tel.) Die beiden französischen Kreuzer „Victor Hugo“ und „Jules Ferry“ sollen einem stiegenden Geschwader des Atlantischen Ozeans angehören, das eine Kreuzfahrt, die einen wirtschaftlichen, Handels-, Kolonial- und diplomatischen Charakter trägt, unternommen wird. Das Geschwader wird Australien, Neuseeland, Japan und China besuchen und auf der Rückreise Kalkutta, Bombay und Dschibuti und den Suezkanal anlaufen. Die Ausreise, so bemerkt der „Matin“, sei für Ende Oktober vorgesehen.

Der Berliner Zeitungsstreik

Berlin, 8. Juli. Der Streik im Berliner Zeitungsgewerbe ist seit Sonnabend zu einem allgemeinen Zeitungs- und Buchdruckerstreik geworden. Die Arbeiter verlangten eine sofortige 30proz. Lohnerhöhung, die von den Arbeitgeber mit Rücksicht darauf abgelehnt werden mußte, daß die Löhne reichsweit geregelt sind und daß neue für das ganze Reich geltende Lohnverhandlungen bereits auf den 11. Juli anberaumt waren. Unter Bruch des Tarifs trat darauf die Arbeiterschaft in den Ausstand.

Streik auf den Hamburger Reedereien. Das gesamte technische Personal (Schiffsingenieure usw.) der Hamburger Reedereien ist letzten Sonnabend abend in den Ausstand getreten. Die Ausreise einer Anzahl von Seeschiffen ist dadurch unmöglich gemacht worden.

Wie weiter aus Hamburg gemeldet wird, macht sich der Streik der Schiffsmaschinisten sehr fühlbar. Seit Sonntag nachts 2 Uhr verließ kein deutscher Dampfer mehr den Hafen. Die Hamburg-Amerika-Linie gibt in einem Anschlag bekannt, daß der Verkehr nach den Seebädern infolge des Streiks eingestellt werden mußte. Der Dampfer „Kaiser“, der gestern morgen mit Fahrgästen besetzt die Fahrt nach den Seebädern antreten wollte, mußte die Fahrt aufgeben.

Lohnverhandlungen im Braunkohlenbergbau. Am 30. Juni fanden in Berlin erneute Lohnverhandlungen für den Braunkohlenbergbau statt. Nach langen Verhandlungen wurde ein Schiedsspruch gefällt, wonach die durchschnittliche Lohnerhöhung ab 1. Juli für den Kopf der Gesamtbelegschaft 57,50 Mk. beträgt. Hiervon treten 20 Mk. bereits ab 17. Juni in Kraft.

Eisenbahnstreik in Newyork. Wie aus Paris gedruckt wird, erfährt der „Times“-Korrespondent in Newyork, daß von 400 000 Eisenbahnwerkstättenarbeitern 300 000 die Arbeitsstätten verlassen haben. Einige tausend streikende Arbeiter schlossen sich dem Streik an. Einen endgültigen Streikbeschluß werden einige weitere Kategorien erst Dienstag fassen. Die Lokomotivführer sowie die anderen Eisenbahnarbeiter verbleiben auf ihren Posten. Die streikenden Eisenbahnwerkstättenarbeiter werden einwirken durch freiwillige Arbeit. Die Lage wird als außerordentlich kritisch betrachtet.

Gründung großlitauischer Schützenorganisationen im Memelgebiet?

Wie es in großlitauischen Kreisen aussieht, zeigt uns fast täglich die Tagespresse, aus der wir wiederum eine bezeichnende Probe bringen wollen. Kürzlich unternahm hiesige Großlitauer eine Fahrt nach Kowno, bei der es natürlich verschiedene Verbindungsversuche gab.

Der Reisechronist des hiesigen „Baltas“ läßt (Nr. 148) seine beiden Kinder Wilius und Trudele „unter den erhebenden Eindrücken der festlichen Mittagsmahlzeit in Kowno, die durch wechselnde patriotische Reden mit Wolkol und Lietwa brangi Szalele verschönt“ wird, ein angeleglich von ihm beauftragtes Zwiegespräch führen. Daraus nur folgendes:

Wilius: „Trudle, sage mir im Ernst, was müßte ich nach meiner Rückkehr nach Memel tun?“

Trudele: „Ihr litauischen Männer Memels, vereinigt Euch zu einem Schützenchor, um Eure Nation und „Lewyne“ (Waterland) zu schützen. Ach — das sollt Ihr in Memel tun!“

Wilius: „Aber was werden die Deutschen des Gebiets dazu sagen?“

Trudele: „Sie werden nicht zürnen...“

Wilius: „Aber Du? Und der Heimatbund und die Arentsgemeinschaft?“

Trudele: „... Je mehr die sich erheben werden, desto mehr Schützenhaufen sollt Ihr stiften!“

Als eine bewaffnete großlitauische Organisation soll von Kowno aus im Memelgebiet nun gegründet werden; denn anders ist das obige Zwiegespräch nach großlitauischen Begriffen „schöner Seelen“ wohl nicht zu verstehen. Wir glauben allerdings, daß derartige Organisationen, zu denen nicht nur Geld, wie zu der großlitauischen Propagandapresse, sondern auch Leute gehören, die derartiges auf Kownover Befehl mitmachen, unter der Bevölkerung des Memelgebietes geringen Anklang finden dürften, abgesehen davon, daß unsere nachgehenden Instanzen mit den recht unvorsichtig angekündigten Gründungen nicht ganz einverstanden sein werden.

Neues vom Tage

Ein Fischereipaar durch Zerlegen einer Seemine getötet

Hamburg, 2. Juli. Blättermeldungen zufolge ist das Fischereipaar Pries in der Nähe von Tönning beim Zerlegen einer eingeschleppten Seemine getötet worden. Der Deich wurde erheblich beschädigt.

Eisenbahnunfall

Am 1. Juli, nachm. Am 1. Juli, nachm. 6 Uhr 40 Min., entgleiste auf der Fahrt von Hildesheim nach Wipperfurth der Güterzug 10240. Die Lokomotive stürzte die etwa 4 Meter hohe Böschung hinab und rief sechs Wagen mit aus dem Gleise. Der Zugführer wurde getötet. Von dem übrigen Personal wurden der Heizer und zwei Schaffner leicht verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Schwere Automobilunfälle

Burscheid, 30. Juni. Auf dem Wege von Burscheid nach Altenberg stürzte in einer Kurve ein Automobil einen Abhang hinunter. Zwei Frauen, Mutter und Tochter, wurden auf der Stelle getötet. Zwei andere Fahrgäste erlitten schwere Verletzungen. — Zwischen Haxfeld und Wellerbed plaste an einem mit sechs Personen besetzten Automobil der linke Vorderreifen. Die Vorderachse wurde unter dem Wagen losgerissen und die rückwärts sitzende Frau Dichtung aus Mäntel in hohem Bogen die Böschung hinabgeschleudert, so daß sie tot liegen blieb. Ein anderer Fahrgast erlitt schwere Brustquetschungen. Die übrigen Insassen blieben unverletzt.

Eine Fahrkarte auf der Wiener Straßenbahn 250 Kronen

Wien, 30. Juni. Die gestern von der Arbeiterkammer eingeleiteten Verhandlungen betüß die Belegung des Straßenbahnnetzes haben zur Stunde noch keinen Erfolg aufzuweisen. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt. In der kommenden Woche wird der Fahrpreis von 150 auf 250 Kronen erhöht werden.

Am Biß eines Fisches verblutet

Die Besucher der vornehmen Badeorte an der Küste von Florida sind durch das tragische Ende eines jungen Mädchens in große Aufregung versetzt worden. Die 18jährige Miss Dorothy Mc Clatchie, als Meisterschwimmerin in den Vereinigten Staaten bekannt, ist von einem Baracuda, einem hechtartigen Fisch, der bis gegen 2 Meter lang wird und den die Seelente den „Tiger des Meeres“ nennen, gebissen worden und sofort verblutet. Das junge Mädchen war mit einer Freundin zu einer Boje hinausgeschwommen, die etwa 800 m vom Strand entfernt war. Während beide nur die Boje herumschwammen, verschwand plötzlich Miss Mc Clatchie im Wasser. Einen Augenblick später tauchte sie wieder auf und schloß: „Ich bin gebissen. Ich glaube, mein Fuß ist fort.“ Gleichzeitig färbte sich das Wasser blutrot. Die Freundin schwamm zu der Verletzten hin und sah sie bei den Schultern. Aber sie konnte nur noch die Worte sprechen: „Rüste mich, Mann. Ich sterbe.“ Die entsetzte Freundin richtete sich im Wasser auf und rief durch Schwenken ihrer Badekappe Boote vom Lande herbei. Als diese ankamen, hielt das tapfere Mädchen aber nur noch den entleerten Körper ihrer Freundin in den Armen. Die Unglückliche hatte an zwanzig große Wunden erhalten. Ein Biß hatte eine Arterie am linken Fuß verletzt.

Eine Konferenz für den Wiederaufbau Frankreichs

Paris, 1. Juli. Nach dem Bericht des ehemaligen Abgeordneten Le Goyer hat die ständige Vertretung der französischen Friedensgesellschaften eine Tagesordnung angenommen, in der die Genugtuung über die in Genua und im Haag gemachten Anstrengungen zur Organisierung des Friedens zum Ausdruck kommt. Es wird jedoch die Notwendigkeit der Einberufung einer internationalen Konferenz hervorgehoben, die sich aus wirklichen Vertretern der Völker zusammensetzt und die mit den notwendigen Vollmachten ausgestattet ist, um im allgemeinen Interesse aller Völker wie im besonderen Interesse Frankreichs den Wiederaufbau Frankreichs sicherzustellen, der eingeleitet werden müsse mit der Wiederherstellung der durch den Krieg verursachten Zerstörungen.

Wahlruhen in Mexiko

Paris, 2. Juli. (Tel.) Nach dem „Newyork Herald“ soll es in Mexiko anlässlich der für heute angelegten Parlamentswahlen in den letzten Tagen zu Unruhen gekommen sein. In mehreren Städten sollen die Kandidaten ermordet sein.

Memelgau und Nachbarn

Palnuiden, 3. Juli. (Tel.) [Mutig verlaufene Demonstration.] Am Sonnabend nachmittags nach einer Demonstration aus Anlaß der Ermordung Kastenauß kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Teilnehmern an der Demonstration und den für Palnuiden zuständigen Oberlandjägern. Es kam zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der Oberlandjäger von seiner Waffe Gebrauch machte. Ein Arbeiter wurde schwer verwundet. Er starb bald darauf im Knappschütz-Lazarett Palnuiden. Die sofort vom Kommando Pillau entsandte Schutzpolizei brauchte nicht einzuschreiten. Die Umsticht der Beamten hat viel dazu beigetragen, die Bevölkerung zu beruhigen.

h. Kallwen (Kreis Tilsit), 3. Juli. [Verschiedenes.] Dem Fischer F. wurden eine Anzahl Aale und andere Fische entwendet und auch die Fischereigezeuge schwer beschädigt. — Der fiskalische Dampfbagger „Skirweth“ ist mit Vagabunden in der krummen Gölge beschliffen, um die Fahrinne des Stromes zu vertiefen. — Der Fährinhaber Gottschalk in Winge hat eine Erhöhung des Fährgebühres, welches über den breiten Memelstrom jetzt nur 50 Pf. beträgt, beantragt, da sonst die Rentabilität der Fährre fraglich ist. — Von hiesigen Zollbeamten konnten 86 Liter Spirit beschlagnahmt werden. — Am Donnerstag abend ging hier ein Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagel, nieder. In Gänzenfrug und Umgebung wurden durch den Hagel die Kartoffeln und das Getreide sowie die Gemüse- und Tabakpflanzen stark beschädigt.

Cofales

Memel, den 4. Juli 1922.

Der erste Tag der Memeler Sportwoche

Besseres Wetter konnten sich die Veranstalter der ersten Memeler Sportwoche nicht wünschen, als ihnen letzten Sonntag beigesendet war. Um 9 Uhr morgens lebte auf dem Jugendspielplatz ein reges Leben. Sportfreunde beiderlei Geschlechts ein. Ueber die einzelnen Kämpfe berichten wir weiter unten. Um 2:30 Uhr versammelten sich auf dem Neuen Markt die Radfahrer, von wo aus eine

Korlosfahrt

durch die Stadt nach dem Jugendspielplatz angetreten wurde. An der Fahrt beteiligten sich neben unserem Memeler Radfahrerverein von auswärtig die Radfahrervereine aus Hendelrug, Schernen, Gutbühner und Königsberg. Sämtliche Vereine, außer dem Scherner, führten ihre Banner mit. Etwas nach 3 Uhr trafen die Korlosfahrer auf dem Jugendspielplatz ein, wo sie von einer zahlreichen Menschengemeinde erwartet wurden.

Vom Landesdirektorium war Landespräsident Steputat und Landesdirektor Mabis auf dem Plat. Als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Grabow, Stadtrat Schröder leitete die Veranstaltung.

Oberbürgermeister Dr. Grabow eröffnete die Sportwoche mit folgender Ansprache:

„Liebe Sportkameraden! Ich habe die Ehre und die Freude, Sie im Namen der Stadt Memel als unsere Gäste hier zu begrüßen. Es ist die erste Sportwoche, die wir veranstalten. Hoffentlich ist diese Einrichtung nicht die letzte, sondern es folgen ihr in jedem Jahr regelmäßig andere. Hoffentlich bekommen wir dann auch noch mehr Gäste in unsern Mauern zu sehen, als heute. Mein Gruß gilt den künftigen Siegern. Er gilt vor allem den Kämpfern, denen es heute darauf ankommt, das Beste heranzubringen, was sie leisten können. Wie in allen Dingen ist das Bewußtsein das wertvollste, aus sich herausgeholt zu haben, was man kann. Hoffentlich bleiben allen diese schönen Tage in bleibender Erinnerung. Ich schicke mit einem „Gut Sport!“

Der Ruf „Gut Sport!“ wurde von den anwesenden Sportlern mit dem Ruf „Hurra!“ beantwortet. Alsdann wurde in das Nachmittagsprogramm eingetreten.

Zu den die Sportwoche Sonntag morgen um 9 Uhr eröffnenden

Leichtathletischen Wettkämpfen

hatten sich leider nur wenige Vereine gemeldet. Von auswärtig war nur Lituania-Tilsit der Einladung zu den Wettkämpfen gefolgt. Die einzelnen Wettkämpfe waren demnach verhältnismäßig recht schwach besucht. Trotzdem nickelten sich auch schon in den Vorkämpfen am Vormittag recht interessante und scharfe Kämpfe ab. Um 1/4 Uhr nachm. begannen dann die leichtathletischen Entscheidungskämpfe, die besonders in den Staffelläufen recht scharf waren. Die einzelnen Ergebnisse sind folgende:

100-m-Pauf unbekannt: 1. Endrigkeit (Lit. Tilsit) 12 Sek., 2. Döring (M. T. B. Memel), 3. Gionienka (Lit. Tilsit).

1500-m-Pauf unbekannt: 1. Klein (Lit. Tilsit) 5,15 Minuten, 2. Lorenz (Sp. B. Memel), 3. Zimmermann (M. T. B. Memel).

Diskuswerfen unbekannt: 1. Endrigkeit 20,85 m. Speerwerfen für Junioren: 1. Aniey (M. T. B. Memel) 41,80 m, 2. Endrigkeit, 3. Kwanka (M. T. B. Memel).

100-m-Pauf für Anfänger: 1. Raumann (Sp. B. Memel) 12,1 Sek., 2. Schröder (M. T. B.), 3. Weidlich (M. T. B.).

100-m-Pauf für jugendliche Klasse A über 16 Jahren: 1. Gide 13,8 Sek., 2. Wipurs, 3. Daniel (alle M. T. B.).

100-m-Pauf für jugendliche Klasse B unter 16 Jahren: 1. Gawein II (Sp. B.) 12,2 Sek., 2. Anielko (Lit. Tilsit), 3. Göbel (Sp. B.).

Schlagballweitwerfen für jugendliche Klasse A: 1. Kleinert (M. T. B.) 68,30 m, 2. Schröder II (M. T. B.), 3. Frosken (Sp. B. Memel).

Schlagballweitwerfen für jugendliche Klasse B: 1. Göbel 70,10 m (Sp. B. Memel).

100-m-Pauf für Damen: 1. Nitzgenen 14,4 Sek. (Sp. B. Memel), 2. Schwemmin (Sp. B.), 3. Gande (Sp. B. Memel).

Wettrennen für Damen: 1. Gande 4,56 m, 2. Schwemmin, 3. Ostfabe (Sp. B.).

Im Dreifachsprung, dessen Punktwertung noch nicht fertiggestellt werden konnte, ist zu erwähnen die von Wabach (Lit. Tilsit) erzielte Leistung von 16,10 m im Augewerfen und die von Stapput (M. T. B. Memel) im Hochsprung mit 1,60 m.

In der 400-m-Pauf-Staffel für Vereine des Memelgebietes konnte M. T. B. überlegen mit dem Resultat von 49,8 Sek. den Wanderpokal gewinnen.

In der Olympischen Staffel gelang es Lituania Tilsit dank des guten Laufens von Klein vor M. T. B. Memel und Sportverein Memel als Erster durchs Ziel zu gehen und damit den Wanderpokal zu gewinnen.

Am Vormittag wurden ferner die beiden angekündigten Rennen mit Wendepunkt gefahren. Es waren die Radfahrervereine Gumbinen, Hendelrug, Königsberg 30 veritoren. Beim 40 Kilom.-Straßenrennen starteten 8 Fahrer. 1. Franz Schartz-Gumbinen 81 Min. 36 Sek., 2. Helmuth Kharz-Hendelrug 81 Min. 45 Sek., 3. Walter Pohlitz-Memel 81 Min. 53 Sek.

Das 10 Kilom.-Straßenrennen, an dem sich 6 Herren beteiligten, wurde nachmittags 6 Uhr noch einmal wiederholt, da das Vorbereitungsrennen infolge eines Unfalls bei der Befahrung der Wende für ungültig erklärt werden mußte. 1. Fritz Schina-Gumbinen 19 Min., 2. Max Meier-Königsberg 3 Radlängen später, 3. Fritz Warrt-10-Hendelrug 4 Radlängen später. Die Verteilung der recht wertvollen geschmackvollen Preise fand abends im Schützenbause nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden des Stadtverbandes für Leibesübungen, Stadtrat Schröder, durch den Vorsitzenden des veranstaltenden Radfahrervereins, Kaufmann D. Raskawitz, statt.

Der Fußballwettkampf

M. T. B. Memel gegen ASK-Königsberg entwickelte sich gleich nach Anstoß zu einem äußerst scharfen Kampf, der schon nach wenigen Minuten zu einem Tor für Königsberg führte. M. T. B. machte die größten Anstrengungen, um den Ausgleich zu erzielen, doch vereitelte die gute Verteilung und vor allem der sichere, überlegen spielende Torwart jeden Erfolg. Hin und her wogte der Kampf und oft hatte Memel das Königsberger Tor arg umlagert, wie es überhaupt schien, als ob Memel aus dem Kampf als Sieger hervorgehen würde. Das hervorragend gute Kombinationspiel der Königsberger und vor allem das aufrechte Spiel des Memeler Torwärters, der in diesem Spiel durchaus nicht auf der Höhe war, verlagerte der Memeler Mannschaft den Sieg. Kurz vor Halbzeit gelang es Silber, durch einen ausgezielten Kopfschuß zwar den Ausgleich zu erzielen, doch ließ nach Halbzeit Kwanza noch zweimal recht saure Schüsse aus seinen Händen in das Tor gleiten. Das aufopfernde Spiel der Memeler Mannschaft, vor allem des Sturms und der Verteidigung, die immer wieder den Ball nach vorne brachte, hätte zurindeinst einen Ausgleich erwarten lassen. Das es zum Schluß noch zu einigen Schüssen kam, war in Anbetracht des sonst äußerst interessanten und stinken Spiels zu bedauern. Mit diesem Spiel hat Memel wiederum bewiesen, daß es imlande ist, auch guten Ligamannschaften ebenbürtig gegenüberzustehen. Ein höheres mehr Glück und ein ruhigerer Torwärters hätten der Memeler Mannschaft unbedingt den Sieg gebracht. Am Schluß des Spiels überreichte Stadtrat Schröder der siegreichen Königsberger Mannschaft einen Ehrentraus.

Heute, Dienstag, finden auf dem Jugendspielplatz am Bivauertor nachmittags 3 Uhr die leichtathletischen Wettkämpfe der Schüler des Memelgebietes bis zu 14 Jahren statt. Es haben sich acht Schlagballmannschaften gemeldet und für die leichtathletischen Wettkämpfe liegen über 100 Meldungen vor.

* [Auf Urlaub.] Sw. Gregor ist, wie uns geschrieben wird, vom 3. bis 21. Juli auf Urlaub. Seine Vertretung haben die Herren Geistlichen der Stadt- und Landgemeinde übernommen.

* [Herr und Dame im Schlafabteil usw.] Die Bestimmungen über die Unterbringung von Reisenden verschiedenen Geschlechts in den Schlafwagen 3. Klasse sind geändert worden. Nach wie vor sind Herren und Damen grundsätzlich getrennt unterzubringen. Mit Zustimmung aller im Abteil Mitreisenden können aber jetzt Personen verschiedenen Geschlechts zusammen untergebracht werden. Werden auf Antrag zwei Personen verschiedenen Geschlechts

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Die Furcht, daß innerepolitische Wirren die Mark weiter beträchtlich entwerteten und die Auswärtigen für das baldige Zustandekommen einer internationalen Anleihe völlig vernichtet dürften, veranlaßte am Devisenmarkt einen allseitigen nervösen Kaufandrang, unter dessen Einfluß in gewaltigen Sprüngen die Kurse zu bedeutender Höhe anstiegen. Während beim Einsetzen des Verkehrs der Dollar am Vormittag noch mit 401,50 genannt wurde, stieg er in einer Stunde auf 412 und an der Mittagsbörse setzte er dann mit über 420 ein, um unter gewaltigen Sprüngen nach vorübergehenden leichten Schwankungen in der ersten offiziellen Börsenstunde 435 zu erreichen. Der Effektenmarkt behielt seine feste Haltung. Das Geschäft bewegte sich aber wegen der Ungeklärtheit der Konjunkturaussichten der Industrie in engeren Grenzen. Den erheblichsten Nutzen aus der Hausstetendern sogen. Montanwerte, wozu die Kohlen- und Eisenpreiserhöhungen beitragen. Diese Werte erzielten bis 100 Prozent Steigerung. Andere Wertgattungen erlitten Aufbesserungen im Ausmaße von etwa 20 bis 50 Prozent. Vorübergehend trat dann ein kleiner Rückschlag infolge von Gewinnrealisierungen ein. Die Aufwärtsbewegung lebte sich jedoch mit der weiteren Höherbewertung des Dollars durch. Stark gefragt waren valutarische Papiere, besonders Kolonialwerte. So wurden u. a. Pomona und Deutsche Kolonialanleihe zu bedeutenden Preisen aus dem Markt genommen. Schiffahrtaktien profitierten nur wenig. Bankaktien blieben behauptet. Deutsche Anleihe waren fest bei geringen Besserungen, jedoch dreiprozentige Reichsanleihe fünf Prozent höher. Der Dollar gab auf 432 nach. Gegen Schluss erfuhr unter bedeutenden Realisierungen der Spekulation der Dollar zu einem Rückschlag von 435 auf 420, angeblich auf die Nachricht hin, daß die Unabgängigen sich bereit erklärt haben, in die Regierung einzutreten. Man erhofft von diesem Schritt eine wesentliche Erleichterung der innerpolitischen Lage.

Morgen bleibt die Börse für jeden Verkehr geschlossen.

Kurs-Depesche

	3. Juli	30. Juni		3. Juli	30. Juni
5% Dtsch. Reichsb. I.	87,70	87,40	Deutsche Bank	505,-	500,-
4% " " II.	78,30	78,10	Disconto-Komm.	410,-	410,-
4% " " IV.-V.	95,25	95,50	Dresdner Bank	309,-	310,-
4% " " VI.	77,50	77,50	Nationalb. f. D.	284,-	283,-
5% Reichsanl.	104,-	105,20	Dtsch. f. S. u. G.	208,-	205,-
3% " "	79,60	79,25	Reichsbank	219,50	220,-
3% " "	160,75	151,-	Mag. Elektr.-G.	696,-	624,-
4% Preuß. Konsols	83,-	83,-	Berliner Holztor	900,-	900,-
3% " "	69,40	69,25	Mühlentor	772,-	772,-
3% Dtsch. Pr. Obl.	74,-	72,60	Damler Motoren	410,-	398,-
3% " "	60,-	60,-	Dtsch.-Luzemb. Ban.	1025,-	945,-
4% Dtsch. Pfandbriefe	84,-	89,-	Ges. f. elektr. Unt.	495,-	429,-
3% " "	69,-	69,-	Hirsch. Kupfer	780,-	708,-
Samb.-Am. Pap.	404,-	396,-	Ag. S. B. Lagerhaus	335,-	331,-
Nordb. Pfand.	301,-	288,-	Oberst. G. B. B.	847,-	829,-
Berl. Handels-G.	469,-	465,-	Rhein. Stahlwerke	1025,-	961,-
Comm. u. Privat-B.	296,-	294,-	Königsberg Werke	710,-	699,-
Darmstädter B.	283,-	283,-	Union, Fab. u. Prob.	910,-	910,-
			Reichshof-Baldhof	650,-	570,-
			Zuck. 400 Fr. Boose	3800,-	3820,-

Telegraphische Auszahlungen:

Stationen	3. Juli	1. Juli
Amsterdam	16729,05	16770,95
Brüssel	3370,75	3379,25
Christiania	7290,85	7299,15
Kopenhagen	9335,30	9361,70
Stockholm	11215,95	11244,05
Selinsgrove	943,80	946,20
Haitien	1977,50	1982,50
London 1 Pf. Sterl.	1922,55	1927,45
New York	419,47	420,53
Paris	3545,55	3554,45
Schweiz	8009,95	8036,85
Spanien	6517,80	6543,20
Wien, altes	—	—
Wien, in D.-Deut.	2,05 1/2	2,09 1/2
reich abgeh. 100 Kr.	828,95	831,05
Prag	30,20	30,80
Budapest	286,60	287,40
Sofia	234,-	227,-
Bukarest	153,30	153,70
Buenos-Aires	8,80	8,45
Bolnoten 100 Mk.	11,-	8,45
Kriessnoten	8,85	8,45
Auss. Warshaw	199,50	194,30
Japan	56,90	57,08
Rio de Janeiro	—	55,68

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 3. Juli. (Tel.) Die erschreckende Steigerung des Dollars brachte den Verkehr am

heutigen Produktenmarkt nicht in Verwirrung. Es fehlte überall am Angebot. Für Weizen stellten sich die Forderungen auf über 1000 Mk., ohne daß es zu einem nennenswerten Geschäft gekommen wäre. Für Roggen bestand vielseitige und dringende Nachfrage. Gegen Sonnabend erhöhten sich die Preise um 50 bis 60 Mk. Bei der Getreide war die Wertfreierung nicht geringer und Daser erzielte noch weit höhere Preisaufschläge. Bei Mais kamen nur zwei händige Partien in Betracht. Mehl und Mele folgten der allgemeinen Tendenz und zogen stark an. Das gleiche Bild für sämtliche Futtermittel und Hülsenfrüchte.

Memeler Schiffsnachrichten

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Bon	Mit	Abreißiert an
299	2	Bare norw. S.D.	Jakobsohn	Newcastle	Kohlen	R. v. Janßen
300	2	Beowulf S.D.	Bachhaus	Stolz-	leer	Ed. Krause
301		Nachrichten S.D.	Strube	Marie-	leer	Reinde & Co.
302	3	Denny S.D.	Loth	hamn	leer	Reinde & Co.
303		Klaun S.D.	Kurfeld	Bindan	leer	Ed. Krause
304		Atlas S.D.	Steininger	Schwarz-	leer	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	Tag	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Matrosen
302	1	Kinnland S.D.	Wudig	Smbjén	leer	R. Weyhoefer
303		Strumer S.D.	Wettbassel	Stelleica	"	Ed. Krause
304	3	Atlas S.D.	Steininger	Schwarz-	ort	"
305		Beowulf S.D.	Bachhaus	Begelland; 0,62	Wind: S. 3. - Strom: aus. -	Zulässiger Tiefgang: 6,3 m.

Wetterwart

Wettervorhersage für Dienstag, den 4. Juli: Gewitterneigung, sonst keine wesentliche Aenderung.

Temperaturen in Memel am 3. Juli. Morgens 6 Uhr: +19,0, 9 Uhr: +21,8, mittags 12 Uhr: +24,3, nachm. 3 Uhr: +24,0, nachm. 5 Uhr: +23,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 3. Juli, 8 Uhr morgens

Bei schwachen südlichen bis östlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk überall trockenes, heiteres und warmes Wetter. Im Deutschen war es heute früh im Westen bei teilweise mäßigen westlichen Winden mäßig warm, im Osten bei schwachen östlichen Winden warm, heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Osteuropa besteht fort. Ein Ausläufer erstreckt sich über Mitteleuropa. Auch im Südwesten Europas herrschte höherer Luftdruck. Das Tiefdruckgebiet über dem Ozean ist nur wenig ostwärts fortgeschritten. Ausläufer erstrecken sich nach Frankreich und über die Ostsee nach Polen. England, Skandinavien, Nordfrankreich und Westdeutschland hatten gestern Niederdrucke.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	heiter	18	0	Hamburg	heiter	15	0
Ansbach	"	18	0	Berlin	heiter	20	0,2
Elbitz	"	17	0	Breslau	heiter	22	0
Wargrab.	heiter	17	0	Königsberg	bedeckt	18	0
Crielsburg	klar	20	0	Saarbrücken	"	18	0
Dierobe	heiter	18	0	Wien	heiter	19	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 3. Juli, 8 Uhr morgens.

Übersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 768 Rußland, über Mitteleuropa nach Spanien reichend, Tiefdruckgebiet 747 nördlich Schottland. - Wind: Nordsee, westliche Ostsee mäßige westliche, sonst schwache östliche Winde. - Wetter: Heiter, morgen Gewitterneigung, sonst Fortdauer.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	757,1	SSW	4	Regen	+11	
Kalf	759,3	SSW	3	wolkig	+16	
Swinemünde	761,3	SSW	1	halb bed.	+19	
Rügenwaldermünde	762,0	SSW	3	bedeckt	+18	
Memel	756,7	S	3	Regen	+13	
Stagen	756,7	S	3	"	+13	
Kopenhagen	766,7	S	3	"	+13	
Bisby	762,4	SSW	4	heiter	+21	

zusammen untergebracht, so dürfen sie die Aufnahme einer dritten Person nicht verweigern. In Deutschösterreich werden jetzt auch Schlafplätze 2. Klasse abgegeben. Bei der Vorausbestellung von Plätzen in Schlafwagen, die in Holland und Basel beginnen, wird jetzt der Gulden mit 134 Mk., der Schweizer Franken mit 68 Mk. gerechnet, wenn nicht die Plätze für deutsche Reisende in Anspruch genommen werden. Die Mecklenburgische Friedrich-Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft fährt am 1. Juli in sämtlichen Zügen für den Personenverkehr die 4. Wagenklasse ein.

* [Das Wohnungsamt] wird infolge der überaus starken Belastung vorübergehend bis 1. August 1922 geschlossen. Während dieser Zeit sind unarbeitsfähige dringende Anträge schriftlich an das Wohnungsamt zu stellen.

* [Haus- und Grundbesitzer-Versammlung.] Auf die vom Aufsichtsrat der Haus- und Grundbesitzerbank einberufene, heute abend 6 Uhr im großen Saale des Schützenhauses stattfindende Versammlung, aller organisierten und nichtorganisierten Hausbesitzer sei nochmals hingewiesen. (S. Anz.)

* [Robheitsakt.] Gestern mittag kurz nach 1 1/2 Uhr schlug in der Libauerstraße vor einem Schanklokal ein angetrunkenener Mann einem etwa 14jährigen Jungen mit einem Spazierstock derart über den Rücken, daß der Stock zerbrach. Der Mann ging dann mit dem Stück in den Händen weg, kehrte aber gleich wieder um und schlug wieder auf den Knaben los. Auf Erfragen des Publikums notierte ein in der Nähe stationierter Schutzmann den Namen des Mörders, so daß der Vorgang ein gerichtliches Nachspiel haben dürfte.

* [Diebstähle.] Bei einem Kaufmann in Plöcken wurde in der Nacht vom 22. zum 23. Juni ein Einbruch verübt. Den Dieben sind folgende Gegenstände in die Hände gefallen: Eine Registrierkasse, die ca. 150 Mark Wechselgeld in 5 und 10 Pfennigstücken (Eisengeld), im übrigen ein bis zehn Markstücke und 10 alte 50 Pfennigstücke aus Silber enthielt. Die Registrierkasse wurde später auf dem Hofe von dem Geschädigten gefunden. Außerdem nahmen die Diebe mit zwei Fahrradschläuche, Marke Continental prima extra, 28x1 1/2 und einen Fahrradmantel derselben Marke, 28x1 1/2. Einem Besitzer aus Schudobarsden wurden in der Nacht vom 2. zum 3. Juli aus dem Roggengarten drei Pferde gestohlen, und zwar ein 12jähriger brauner Wallach ohne Abzeichen, eine 5jährige gelbe Stute, deren Vorderfuß nach innen gedreht und deren rechte Hinterextremität weiß ist, sowie eine Fuchsstute, die zwei Jahre alt ist und deren linker Vorderfuß und linker Hinterfuß bis zum Knie weiß ist. Am rechten Hinterfuß ist die Fessel der Fuchsstute innen weiß; sie hat eine Wunde von der Stirn bis zur Nase. Personen, die schriftlich oder mündlich Angaben machen können, welche zur Ermittlung der Täter führen, werden gebeten, ihre Angaben bei der Kriminalpolizei in der Kaserne, Block 2, Zimmer 17, zu machen.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] In der vergangenen Woche wurden von der hiesigen Kriminalpolizei folgende Sachen erledigt: 6 Einbruchdiebstähle, 31 leichte Diebstähle, 5 Unterschlagungen, 1 Hehlerei, 13 Sachbeschädigungen, 9 Hausfriedensbrüche, 12 Körperverletzungen, 2 Betrügereien, 1 Beleidigung, 1 Münzvergehen, 1 Selbstmord, 2 Vermisstenanzeigen, 2 Unglücksfälle, 1 Anzeige wegen versuchten Sittlichkeitsvergehens, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen die Patvorschriften, 1 Anzeige wegen Verstoßes gegen die Kraftfahrzeugverordnung, 213 Vernehmungen, 45 Durchsuchungen und mehrere Streifen nach geflüchten Personen.

Standesamt der Stadt Memel vom 3. Juli 1922.

Aufgeboten: Schneidermeister Karl Heinrich Schuriez mit Seifenfabrikant Anna Martha Huber, geb. Reichert; Tischlereiwerkführer Albert Ernst Jakschies mit Käthe Molinuss, ohne Beruf, sämtliche von hier. Müller Martin Benellis mit Bekherwitwe Anna Kufarlin, geb. Strunkert, beide von Janischken. Arbeiter Jurgis Karalus von hier mit Bekherwitwe Anna Pawels von Groß-Jagischen.

Geboren: Ein Sohn und eine Tochter: dem Arbeiter Max Otto Brunsdeins von hier. Gestorben: Klempnermeister Arthur Meding, 56 Jahre alt; Zollsekretär Theodor Georg Leo Stangenberg, 49 Jahre alt, von hier; Wagenführer Martin Endrius, 48 Jahre alt; Schuhmacher Michel Naheist, 71 Jahre alt, von Schmelz; Pächter Johann Klamp, 27 Jahre alt, von Starrischken, Kreis Memel.

Infolge der fortgesetzten ganz bedeutenden Preissteigerung aller für die Bierherstellung und den Brauereibetrieb in Betracht kommenden Roh- und Verbrauchsmaterialien, sowie im Hinblick darauf, daß für das Memelgebiet sich der Bezug von Rohstoffen, wie diese selbst noch besonders verteuern, sind wir außer Stande zu den bisherigen Preisen Bier herzustellen, resp. abzugeben, zumal die Berliner Brauereien bereits seit dem 1. Juni eine Bierpreiserhöhung von Mk. 1.25 pro Liter eintreten ließen, der wir uns nicht angeschlossen hatten.

Wir sehen uns deshalb genötigt, vom heutigen Tage ab die Bierpreise, wie folgt, zu erhöhen.

Fassbier um Mk. 2.— pro Liter
Flaschenbier um Mk. 1.— pro Flasche.

Memeler Aktien-Brauerei. Akt. Ges. Böhmisches Brauhaus.

Zukunft
 deutet nach Einbindung von Geburtsdatum u. Nr. 10. — in Briefmarken, auch gestempelt.
A. Ampfer, Altona (Eibe), Allee 96/0 bei Brandt.

Zitronen
 prima Sizilianer, 1 Wagon von 220 Kisten sofort ab Königsberg offeriert
Max Seidel, Königsberg-Dr., Alstadt, Langgasse 77, Telefon 6993.

Küchenschrank, Tische, Stühle, elektr. Lampen, Zinkwanne, Badbrett, getragene Schuhe u. Stiefel fortzugs- halber zu verkaufen
 Schmelz, Mühlentor 99, 1 Tr.

Landgrundstück
 210 Morgen, gute Gebäude bei 600 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
 215 Morgen guter Boden mit Wald, Bienen und Lohf bei 900 000 Mk. Anzahlung.
Landgrundstück
 45 Morgen guter Boden, gute Gebäude großer Besatz, bei 350 000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co., Memel, Luitensstraße 9/10, Telefon 261.

Dir wirts so leicht gemacht
 Dein Haar schuppenrein, schön und gesund zu erhalten: durch regelmäßige Pflege mit dem Kräuterhaarpflege Javel. Belebt und erfrischt Kopfhaut und Nerven, macht das Haar weich, glänzend u. gesund. Javel ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bei Friseurern erhältlich.

Eintüriger Eisschrank
 zu verkaufen.
Curt Bong & Cie., Marktstraße 41.

Heute grosse Haus- und Grundbesitzerversammlung.

Am Dienstag, den 4. Juli, abends 6 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses, findet eine Versammlung aller organisierten und nichtorganisierten Hausbesitzer statt.

Alle behördlichen Stellen, Korporationen und in direktem Interesse zum Hausbesitz stehenden Herren der Stadt und Umgegend sind dazu herzlich eingeladen. Von den Mietern haben nur die sich mit einer schriftlichen Einladung ausweisenden Herren Zutritt, da sonst eine Überfüllung des Saales stattfinden würde. Eine kurze am Abend selbst bekannt werdende Tagesordnung soll Anregung geben, die erste Lage der Haus- und Grundbesitzer und die immer schwierigeren Lösung entgegen gehende Wohnungsfrage erkennen zu lassen. Hoffentlich wird der Abend reichliche Anregung zu durchgreifenden Maßnahmen für die Behörden geben.

Zu dieser Versammlung ladet freundlichst ein
Der Aufsichtsrat der Haus- und Grundbesitzerbank.

Idzelies, Landien, Schriftführer.

Schmiedegenossenschaft.
 Die Kollegen, welche die Absicht haben dabei zu bleiben, werden gebeten schriftlich oder am Quartier dieses mitzuteilen.
Der Beauftragte Max Lemke.
Schwer gebaute Kreissäge,
 100 cm Blatt, Ringschmierlager, fahrbarer 2x3 Meter - Schlitzen
Kreissäge
 45 cm Blatt, Ringschmierlager, gußeiserner Fuß und Rahmen, 70x100 cm, offerieren
Horst Fehr & Co., G. m. b. H., Sandweberstr. 13, Tiffi, Tel. 293.

Landleute! Besitzer!
Verlade
 am Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6. und Freitag, den 7. Juli
Speisekartoffeln
 weisse
 ab 8 Uhr früh auf dem Bahnhof Memel.
 Anfuhr lohnend, da ich den höchsten Tagespreis zahlen kann.
 Ausfuhr genehmigungen bzw. Bescheinigungen sind mitzubringen.
SAMUEL FOTH,
 Landwirtschaftliches Großhandelshaus, Abt.: Landwirtschaft
 MEMEL, Grabenstr. 6, Fernruf 253.
 Eine Wandfesterhose | Gute Tauben u. Taubenschlag zu verkaufen Unterstraße 17. verkauft Mühlentorstraße 64.

Manufakturisten
 kaufen in Danzig
 die bekannten Erzeugnisse der
Wollwaren-Manufaktur von Carl Eisert, Act.-Ges., Lohz. u. Baumwoll-Manufakturen von Jacob Kestenberg, Act.-Ges., Lohz.
 zu Original-Fabrikpreisen mit Original-Fabrikrechnungen direkt ab Fabriklager Danzig von deren alleinigen Vertreter: **J. Gittelson,** Alstadtischer Graben 10 (nahe Holzmarkt).

Angelgen

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen hocherfreut an B. Schunkal und Frau Rahel, geb. Aidansky.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sagt allen tiefempfindenden Dank Helene Schilling.

Benfionärverein. Das Begräbnis unseres Mitgliedes, Frau Bollaufbechtweide Bähr, findet heute, Dienstag, den 4. d. Mts., 1/3 Uhr nachm., von Thomasstraße 15-16 (Nähe der Altstadt, Schule) aus statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Liedertafel. Heute abend 8 Uhr. Uebung. Aufnahme-Kommission. Monatsversammlung.

Liedertafel. Heute abend 8 Uhr. Uebung. Aufnahme-Kommission. Monatsversammlung.

Memel Neuer Markt.

Circus Straßburger

Täglich abds. 7 1/2 Uhr Mittwoch, Sonnabend und Sonntag auch nachm. 3 1/2 Uhr.

Der Riesen-Circus-Spielplan.

Täglich von 10-1 Uhr Tierschau.

Billetverkauf: täglich von 10-1 Uhr und 1 Std. vor Beginn der Vorstellung an der Kassa.

Memel 879 bitte melden. Lager-tarie 39.

Achtung! Warne einen jeden, meinem Manne J. Einars etwas zu borgen oder von ihm zu kaufen, da alles mir gehört.

Frau Einars, Memel, Kleinfeldung 31. Beamter sucht Abendbeschäftigung von 6 Uhr nachm. an. Offerten unter Nr. 581 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer übernimmt 6 Kachelöfen zu sehen? Offerten mit Preisangabe unter 582 an d. Exp. d. Bl.

Geübte Schneiderin nimmt noch Arbeit an. Zu erfragen bei Hoffmann, Kl. Sandstr. 6.

Klavier steht während der Vormittagsstunden zum Ueben zur Verfügung. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Herr sucht die Bekanntschaft einer jungen russisch sprechenden Dame zu gemeins. Spaziergängen, Ausflügen etc. Selbst möchte sich in Russisch vervollständigen. Offerten unter Nr. 691 an die Expedition dieses Blattes.

Strebl., 42 jähr. Witw., in Lebensmitteldienst i. Mitteldeutschl. i. Lebensgefährtin, ehtl. Einheitsrat in H. Landwirtschaft. Offerten unter Nr. 672 an die Exped. d. Bl.

An- u. Verkauf von Kleidern, Wäsche, Betten, Schuhen, Stoffen, Nähmaschinen, Uhren, Federbetten, Wirtschaftssachen usw. K. Schulz, Luisenstr. 3. Dasselbst werden Schuhe prompt u. preiswert besohlt.

Hausgrundstück. Sommerstube a. d. Hauptstr., m. 6 Bohn., dav. 1 sofort frei, mit gr. Garten sofort zu verm. Auskunft erteilt Redwek, Sämels, Mühlentstraße 72.

Statt Karten. Ihre Vermählung geben bekannt Michael Bliesze und Frau Anni, geb. Plikat. Memel, den 1. Juli 1922.

Ihre Vermählung geben bekannt Edmund Benjamin und Frau Helene, geb. Matschull. Memel, den 2. Juli 1922.

Statt Karten. Unser Heinz hat Montag, den 3. Juli, morgens 5 Uhr, ein strammes, gesundes Schwesterchen bekommen: Ingeborg, Renate, Karla. Dieses zeigen hocherfreut an Robert Leubner, Redakteur des „Memeler Dampfboots“, und Frau Helene.

Am 1. Juli, abends 6 1/2 Uhr entriss uns der unerbittliche Tod meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Onkel und Neffen, den Klumpnermeister Arthur Meding im vollendeten 56. Lebensjahre. Diesen für uns so überaus schmerzlichen Verlust zeigen an Frau Hulda Meding und Kinder. Memel, den 3. Juli 1922. Die Ueberführung des Entschlafenen von dem Kreiskrankenhaus nach der Friedhofskapelle findet am Dienstag, den 4. Juli, nachm. 5 Uhr, die Beerdigung von demselben Mittwoch, den 5. Juli, nachm. 2 Uhr, statt.

Sonnabend 6 1/2 Uhr abends wurde uns unser Chef der Klumpnermeister Arthur Meding nach einem kurzen, schweren Krankenlager durch den Tod entrissen. Wir werden des Verstorbenen mit Dank und Verehrung gedenken. Memel, den 3. Juli 1922. Das Personal der Firma Arthur Meding.

Am 1. d. Mts. verschied plötzlich Herr Klumpnermeister u. Kaufmann Arthur Meding. Der Verstorbene gehörte vom 1. Januar 1916 bis Ende Februar 1919 und vom 15. Sept. 1921 bis zu seinem Tode der Stadtverordnetenversammlung an. Sein schlichtes Wesen, sein Interesse für die städtischen Angelegenheiten und die Liebe zu seiner Vaterstadt sichern ihm unsere Achtung und Wertschätzung auch über das Grab hinaus. Memel, den 3. Juli 1922. Der Magistrat, Dr. Grabow. Die Stadtverordnetenversammlung, R. Pierach, stellv. Stadtverordnetenvorsteher.

Unser Aufsichtsratsmitglied, Herr Arthur Meding, ist so überaus schnell aus rastlosem Streben abgerufen. Tieferschüttert zeigen wir den Heimgang dieses unseres lieben Mitarbeiters und Freundes an. Sein gerader, aufrechter Sinn, gute Kameradschaft, grosse Personal- und Sachkenntnis, sowie treue Fürsorge haben wesentlich für gedeihliche Fortentwicklung unseres Vereins beigetragen. In dankbarer Anerkennung seiner Betätigung und seines angenehmen Wesens wird sein Andenken bei uns fortlebend hoch in Ehren bleiben. Der Credit- u. Sparverein zu Memel e. G. m. u. H., Theaterstr. 1 a. Der Vorstand, I. A. Rosteck. Der Aufsichtsrat, I. A. F. Suhr.

Am 30. v. Monats verstarb unser lieber Kollege, Bahnhofswirt Ludwig Braun in Stonischen. Wir werden das Andenken dieses Kollegen übers Grab hinaus in Ehren halten. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 5. d. Mts., 2 Uhr vom Trauerhause aus statt und wir bitten alle Kollegen um stille Teilnahme. Pögegen, den 1. Juli 1922. Verein selbständiger Kaufleute und Gastwirte des Kreises Pögegen.

Nachruf. Am 1. Juli d. Js. verstarb unser Obervorsteher Herr Arthur Meding. Nachdem er im Jahre 1890 in unsere Gilde eingetreten, gehörte er seit 1909 dem Vorstände an und wurde im Jahre 1921 zum Obervorsteher gewählt. Die Gilde, deren Interesse er stets wahrgenommen hat, verliert in ihm einen Förderer des Schießsports, einen sicheren Schützen, dem viele Würden und Schützenehrenzeichen verliehen waren und einen äusserst beliebten Kameraden. Sein lauterer und ehrenwerter Charakter, sein liebenswürdiges, aufrichtiges Wesen sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken, auch über das Grab hinaus. Der Vorstand der Schützengilde.

Statt besonderer Mitteilung. Am Sonntag, den 2. Juli, vormittags 11 Uhr, entschlief sanft infolge eines Gehirnschlages mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager Leo Stangenberg im 50. Lebensjahre. In tiefer Trauer Klara Stangenberg und Kinder. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. Juli, vorm. 11 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt. Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind herzlich eingeladen.

Am 2. Juli, morgens 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Straßenbahnwagenführer Martin Endries im 49. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrubt an die trauernde Gattin nebst Kindern. Die Beerdigung findet am 6. Juli, nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. Freunde, Verwandte und Bekannte, die dem Verstorbenen das letzte Geleit geben wollen, sind herzlich eingeladen.

Nachruf. Am 2. Juli 1922 verstarb unser lieber Kollege der Wagenführer Martin Endries. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen langjährigen pfllichtgetreuen Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Angestellten der Memeler Klein- u. Straßenbahn.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen, insbesondere Herrn Superintendent Gregor für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sowie den Herren Beamten des Hauptzollamts unseren herzlichsten Dank. Frau Auguste Nless, nebst Kindern.

Danksagung. Für die so überaus reiche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sowie für die trostreichen Worte des Herrn Superintendent Gregor sagen unsern tiefgefühltesten Dank. Ernst Sandner und Kinder.

Schützenkameraden! Unser Obervorsteher, Herr Arthur Meding, wird am Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 2 Uhr, zur letzten Ruhe gebettet. Es ist Ehrenpflicht, ihm das letzte Geleit zu geben. Die Schützenkameraden versammeln sich um 1 Uhr zur Abholung der Fahne im Schützenbause. Der Vorstand. Verlade Mittwoch, den 5. Juli auf dem Bahnhof in Prökuls gefunde Speisefartoffeln, mit Auszubehören vom Amtsvorsteher, zu hohen Preisen und erbitte rechtzeitige Anmeldungen. Ebenso nehme ich jederzeit in meinem Speicher jeden Posten Safer, Kartoffeln und sämtliches Getreide zu höchsten Tagespreisen ab. Eduard Keilweit, Prökuls. — Tel. 2.

Bekanntmachung. Durch Beschluss der städtischen Räteverordneten vom 26. und 29. Juni 1922 sind die Gebühren für die Fäkalien- und Müllabfuhr vom 1. Juli 1922 wie folgt festgesetzt und werden erhoben: a) für die Fäkalienabfuhr 150 Mk. für den Wagen, b) für die Müllabfuhr 100 Mk. für den Wagen. Memel, den 1. Juli 1922. Der Magistrat.

Zurückgekehrt Frauennarz Dr. Pforte Königsberg Pr., Steind. Kirchenplatz 6. Privatfranklinik Satterberg 8. Ich habe mich als Rechtsanwältin in Wischwill niedergelassen und bin zum Notar ernannt worden. Mein Büro befindet sich im Hause der Frau Bädermeister Fuhrmeister, neben Baumanns Hotel. Fernsprecher Nr. 25. Wilk. Rechtsanwältin und Notar Wischwill.

Erfinder erhalten ausfl. und anregende Brotschüre mit 100 000 Mark Sicherheitsreviers durch Fa. A. Song, Cassel M. 138.

Autovermietungen: Preukschat, Teleph. 739. Posingies, Teleph. 493. Gebr. Bolz, Teleph. 120. Lasius, Teleph. 226. Fink, Teleph. 417. Tazies, Teleph. 465 u. 806.

Autovermietung Tel. 806 und 465.

Krips & Co. Börsenstr. 1-4 Papierwaren engros — export. Fernruf 150.

Einen Selbstkutschierwagen mit Kutschersitz, abnehmbar, zu verkaufen. Paupers, Janitschen, Schulstr. 35. Vorzüglich, 9 Monate alte Schäferhündin mit langem Stammbaum günstig zu verkaufen. Zu erfragen bei Böttcher, Libauerstr. 31.

Wolfshund, 11 Monate alt, wegen Platzmangel zu verkaufen. M. Schuischel, Pögegen. Von Montag zum Dienstag ist mir ein Mutterchenti aufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Losmann Pawils, Schernen. Ein schwarzes Ohrenentlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Schlewiesstr. 27.

Lederportemonnaie, 1250 Mk. Inhalt, b. Alexanderstraße bis Baakenstr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Barbierstr. 1. Angemessene Belohnung erhält, der mir meine am 1. Juli vom Steintor bis Schmelz verloren gegangene Brieftasche wiederbringt. Inhalt: Ausweispateniere auf den Namen Christoph Taschus, ein Wechsel über 20 000 Mk. auf den Namen Wilhelm Griegoleit lautend und mehrere andere Sachen. Christoph Taschus. Abzugeben Roehlmeyer, Schmelz, Mühlentstraße 63.

Apollo. Heute, ab 5 Uhr: Das hochinteressante Programm: Lotte Lore, nach dem Roman von W. Heimburg. Allererste Darsteller u. a. Alfred Abel, Erna Morena, Marg. Schlegel, Ilka Grüning, Herm. Picha, Werner Funk, Fritz Dellus. Wege des Lusters „Die Bachstelze“ von Fr. Ernst Pinkert. Hauptrolle: Grila von Ryt.

Sandkrug. Heute nachmittag: Garten-Konzert. Memeler Sportwoche 1922 Wettschwimmen am Sonntag, den 9. Juli, 11 Uhr vormittag in der Dange. Start an der Dörrenbrücke: a) für Jugendliche bis zu 18 Jahren: 300 m (Ziel an der Marktbrücke) b) für Erwachsene von 18 Jahren an: 500 m (Ziel am Badhof). Zur Teilnahme berechtigt: Alle männlichen Mitglieder des Vereins des Stadverbandes für Leibesübungen. Meldestelle: Geschäftsstelle des Männer-Turnvereins (Wormacher W. Komm). Meldefrist: Mittwoch, den 5. Juli. Der Obmann für Turnen und Schwimmen.

Pferdereennen am 8. Juli. Da keine Tribüne und nur beschränkter Raum vorhanden ist, werden die Wagenbesitzer, die vom Wagen aus das Rennen ansehen wollen, erucht ihr Fuhrwerk im Bigarengeschäft von Bong & Co., Marktstr., bis zum 6. Juli anzumelden, wobei bei vorgemerkt werden und Wagenfarbe mit Nummer erhalten. Unangemeldete Wagen können nur auf Platz rechnen, soweit solcher vorhanden ist. Die Wagenauffahrt muß bis 1 1/2 Uhr beendet sein. Sassenöffnung 1 Uhr. Das Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die früher Sommerden besten Plätze erhalten, da keine Sitzplätze vorhanden sind. Die Teilnehmer an den Materialprüfungen haben Abstammungspapiere der genannten Farbe mitzubringen. Zeiteinteilung ist ersichtlich aus dem Tagesprogramm.

Der Reiterverein Memelland E. V. Melde- und Geschäftsstelle: G. Ryppe, Baitenhof, Tel. 471. Von heute ab fallen für die nächsten vierzehn Tage meine Nachmittagsprechstunden aus. Dr. Axt.

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel. Die Abfertigung des Publikums findet bis auf weiteres nur in den Vormittagsstunden von 8-1 Uhr statt. Der Vorstand, Otto Drinkmann, Vorsitzender.

Das Wohnungsamt wird infolge der überaus starken Belastung, besonders der Sprechstunden, vorübergehend, bis 1. August 1922 geschlossen. Der Magistrat — Wohnungsamt.

Bin verzogen nach Libauerstrasse 20, 1 Tr., Haus Lietuviu Bantas Bahn-Institut und Laboratorium Bernhard Budzinski. Spezialität: Kronen, Brückenarbeit, Goldschmied (in Gold- und Silberarbeit). Sprechzeit durchgehend täglich von 8-6 Uhr, Sonntag von 8-9 1/2 Uhr. Billigste und schnellste Behandlung. bei Herrn Elsasit. Filiale Prökuls Sprechzeit jed. Mittwoch u. Freitag

Sandwirtschaftlicher Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband des Memellandes e. V. Die Kreisabteilungen Memel und Sandkrug werden auf Sonnabend, den 8. Juli cr., vormittags 10 Uhr, nach Memel in Fischers Weinbuden zu einer Sitzung eingeladen. Tagesordnung: Lohnstreitfrage und Einigungsorschlag. Wegen Wichtigkeit dieses Punktes ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend erforderlich. Der Vorstehende Krause - Sawillen.

Danzig-Memel Dampfer „Ella“ diese Woche direkt. Güteranlieferung erbeten. Silber Dampfer-Verein A. G., Exped. Memel Gebrüder Bieber, Exped. Danzig Emil Berenz. Angebote freibleibend: ca. 75 Tonnen Rund- u. Flachisen, in Längen von ca. 3 bis 4 Meter, zu 10- u. 12 kg, waggontreu Danzig transit. Auf Danzig Expedifikation. Paul Kuntzmüller, Danzig-Bangabur

Stadtvorordneten-Versammlung

(Schluß des Berichts aus der vorigen Nummer)

Durchbau des Dampfers „Frena“ (Ref.: Stadtv. Reize)

Nach dem eingeholten Gutachten und nach Besichtigung durch die Sandfruchtdeputation ist eine gründliche Durchreparatur des zweiten Sandfrucht dampfers „Frena“ erforderlich, die eine Hochbewilligung von 200 600 Mk. notwendig macht. Sandfruchtdeputation und Magistrat haben den Mehrbetrag bewilligt.

Der Referent führte dazu aus, daß er glaube, mit der Sandfruchtfrühre sei man böse hineingefallen. Der Dampfer habe nicht einmal in der Zeit vor Pfingsten laufen können. Sogar der Kessel werde bald ausgebaut werden müssen.

Oberbürgermeister Dr. Grabow konnte dem Vorredner nicht so ganz beipflichten. Unter den heutigen Verhältnissen habe man den Dampfer billig gekauft. Die Maschine sei nicht so schlecht, wie sie gemacht werde. Es seien allerdings mehr Platten verrostet, als man angenommen habe. Dennoch hätten die Verkäufer sich erbötet, den Dampfer zurückzunehmen und in die Verträge mit der Vindenauschen Werft einzutreten. Redner bittet um Annahme der Vorlage.

Auf die Frage, warum man es ausgegeben habe, den Dampfer auch zum Spritzen dampfer auszubauen, antwortete Stadtrat de la Chaux, daß es sich praktisch nicht durchführen ließe, den Dampfer beiden Zwecken dienlich zu machen. Eine Eigenschaft würde unter der anderen leiden.

Stadtv. Hilpert erklärte, er habe sich den Dampfer angesehen und wolle nicht darauf fahren. Wenn man wirklich etwas machen wolle, müsse man den ganzen Kumpf neu machen. So, wie man jetzt repariere, könne nicht viel daraus werden.

Oberbürgermeister Dr. Grabow hat, die Verkehrsmittel der Stadt doch nicht gar zu schlecht zu machen. Der Magistrat sei gern bereit, dem Stadtv. Hilpert einen Rettungsgürtel mitzugeben.

Stadtv. Betschall meinte, daß der jetzt festgestellte Zustand des Dampfers doch zu Bedenken bezüglich der Begutachtung beim Kauf desselben Anlaß gebe.

Stadtv. Kehler erklärte, der Dampfer „Frena“ sei ein läßliches Objekt. Er werde künftig seine Stimme überhaupt nicht mehr auf Grund von Sachverständigen Gutachten abgeben. — Die Vorlage wurde angenommen.

Da, wie der stellv. Stadtv.-Vors. Bierach mitteilte, die Versammlung in den nächsten beiden Monaten nicht zusammentreten soll, wurden amschickend an die eigentliche Tagesordnung noch einige dringliche Vorlagen erledigt. Im Juli und August sollen alle nicht aufschickbaren Vorlagen durch die Kommission für dringliche Angelegenheiten erledigt werden.

Beihilfe zu den Kosten des Kleinbahnbetriebes (Ref.: Stellv. Stadtv.-Vors. Bierach)

Die Molkereien und Milchhändler des Kreises Memel haben gebeten, zu den Kosten des Kleinbahnbetriebes an Sonntagen eine Be-

hilfe zu gewähren, damit der Betrieb sofort wieder aufgenommen werden kann. Das Landesdirektorium hat beschlossen, einem Zuschuß zu leisten, falls Stadt- und Landkreis Memel zu den Kosten gleichfalls Zuschüsse gewähren. Die Kosten werden etwa 1500 Mark für jeden Sonntag betragen; es käme also bei einer gleichmäßigen Verteilung auf die Stadt auf jeden Sonntag ein Betrag von etwa 500 Mk. Der Magistrat hat einen Zuschuß in diesem Rahmen bewilligt. — Die Versammlung stimmte zu.

Erhöhung der Gebühren für Abfuhr der Fäkalien und der Müllabfuhr (Ref.: Stellv. Stadtv.-Vors. Bierach)

Anfolge der hohen Futterkosten für die Pferde und der erhöhten Löhne stellen sich die Selbstkosten für die Fäkalienabfuhr pro Wagen auf 150 Mk. Bei der Müllabfuhr stellen sich die Selbstkosten auf 100 Mark pro Wagen. Der Magistrat hat daher im Einvernehmen mit der Sanitations-Deputation beschlossen, die Gebühren entsprechend den Selbstkosten, für die Fäkalienabfuhr von 70 auf 150 Mk., für die Müllabfuhr von 50 auf 100 Mk. pro Wagen zu erhöhen. — Die Versammlung stimmte der Erhöhung debattelos zu.

Antrag der Fischer betr. wirtschaftliche Besserstellung (Stellv. Stadtv.-Vors. Bierach referierte über einen Antrag, welcher bezwecke, die wirtschaftliche Lage der Fischer zu bessern. Im Zusammenhang mit diesem Gedanken habe man neuerdings auch wieder das Projekt der Mehrungsbahn verüßelt und entsprechende Anträge gestellt. Doch könne man dieses Projekt nur vom Standpunkt des internationalen Verkehrs als rentabel betrachten. Anders sei es dagegen mit dem Vorschlag der Fischer, ihnen, wie früher schon praktisch erprobt, größere Kapitalien zur Fischerzucht zur Verfügung zu stellen, mit denen sie dann die erforderlichen Anschaffungen machen könnten. Diese Kapitalien würden für einige Jahre zinsfrei zu geben und dann zu verzinsen und amortisieren sein. Hülfe man den Fischern nicht, so werde dieses Gewerbe zu Grunde gehen. Schon heute sei es so, daß viele Fischer ihren Beruf aufgegeben und ihre Motorfischer verkauft hätten, um zur Arbeit zu gehen oder etwas anderes anzufangen. Wenn nicht Aussicht auf einen reichen Fang bestände, fahren die Fischerworte gar nicht mehr hinaus, um ihre wertvollen Gezeuge nicht riskieren zu müssen. Es werde nun vorgeschlagen, daß das Landesdirektorium, die Stadt, der Kreis und andere Körperschaften große Kapitalien aufbringen sollten. Eine zu bildende Kommission hätte dann aus diesem Fonds unter den genannten Bedingungen Darlehne an bedürftige Fischer zu geben. In diesem Sinne bitte er, die Eingabe der Fischer an den Magistrat zu überweisen und Förderung zu verlangen.

Stadtv. Plentis begründete mit warmen Worten als Vertreter der Fischer die verlorene Eingabe. Die Stadt Memel habe die Pflicht, im Interesse der Fischereibevölkerung wie in ihrem eigenen, sich die ansehnliche Memeler Fischerflotte zu erhalten. Der vorgeschlagene Weg sei der richtige.

Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärte, daß der Magistrat die schwere Lage der Fischer vollständig würdige und jederzeit bereit sei, nach Möglichkeit beizuhelfen zu helfenden Mitteln zu greifen. (Bravo!)

Stadtv. Seyfried kam noch einmal auf das Mehrungsbahnprojekt zurück und wies darauf hin, wie außerordentlich wichtig es für das Memelgebiet sei. Von Königsberg würde sich über die Mehrung und Memel nach Riga eine ziemlich gerade Linie herstellen lassen, wenn die Anschließbahn nicht nach Prekuln, sondern nach Rostock gebaut worden wäre. — Die Versammlung beschloß dem Antrage des Referenten gemäß.

Der Antrag Kurzinna, Bierach, Nichtsmeier, Hilpert, Vogt: Der Magistrat möge das Bauamt beauftragen, zu erwägen, auf welche Weise es möglich wäre, dem drohenden Verfall vieler Wohnungen zu begegnen, wurde dem Magistrat überwiesen, nachdem Oberbürgermeister Dr. Grabow erklärt hatte, er sei als Vorsitzender der Kommission VII des Staatsrats für das Wohnungsweien bisher nicht dazu gekommen, die erforderlichen gekehrberitischen Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Daran schloß sich eine kurze Aussprache über die vor zwei Jahren beschlossene Zonenbauweise und deren wirtschaftliche Härten. Auf Anregung der Stadtv. Opalka und Seyfried und Oberbürgermeister Dr. Grabow soll das betreffende Statut noch einmal durchgeprüft werden.

Darauf trat die Versammlung um 6 Uhr in eine geheime Sitzung ein, die sich bis 8 Uhr hinzog.

Gerichtszeitung

* Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte das Schwurgericht in Bartenstein den Eierhändler Andreas Schneider von hier wegen des Ueberfalls auf die 62 Jahre alte Witwe Wilhelmine Gottschalk in Kraftshagen. Die Anklage legte schweren Raub mit Marterung und Nothzucht zur Last. Sein Komplize August Böllke erhielt 13 Jahre Zuchthaus, während seine Ehefrau, die der Begünstigung angeklagt war, freigesprochen wurde, da Begünstigung des Ehegatten nicht strafbar ist.

* Der Frauenmörder Großmann vor Gericht. Sonnabend begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den 58 Jahre alten Händler Karl Großmann in Berlin, welcher im August 1921 drei Frauen in seiner Wohnung ermordete und ihre zerstückelten Leichen teils verbrannte, teils in den Kanal warf. Großmann ist der Sohn eines Trunkenbolde. Er ist wegen Sittlichkeitsverbrechen schon mehrfach, zuletzt mit 15 Jahren Zuchthaus, bestraft. Während der Dauer des Prozesses ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Die Tötung von den drei Frauen hat Großmann zugegeben, bestritt aber die Absicht einen Tötung.

Herabsetzung des Brotpreises in Dresden

Aus Dresden wird gemeldet: Hier ist der Brotpreis herabgesetzt worden und zwar vom 15,20 Mk. auf 14,70 Mk. für ein Brot im Gewicht von 1900 Gramm. Das sind zwar nur 50 Pfg., aber immerhin ein zur Jetztzeit bemerkenswertes Ereignis.

Bekanntmachung.

Gemäß § 5 des Regulativs für die Kreis- und Stadtausschüsse vom 28. 2. 1884 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Stadtausschuß des Stadt-Kreises Memel während der Zeit vom 21. Juli 1922 bis 21. August 1922 Ferien hält.

Der Vorsitzende
Schulz, Bürgermeister.

Ein 3rädiges Fahrrad.

sehr praktisch, Tragkraft bis 5 Zentner, dient zu famili. Geschäftszwecken, a. Personenbeförderung, zu Verkauf. Das selbst ein 4rädiges Handwagen zu verkaufen. Bei erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein größerer Posten

Weideketten

eingetroffen. Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Göttner & Prestien C.-G.,

Eisen- und Bauwaren-Großhandlung.

Memel, Neuer Markt 6/7.

Telephon 177 u. 277.

2 Arbeitspferde

zu verkaufen.

G. Ruppel-Waisenhof.

Zel. 471.

Großer Teppich,

gut erhalten, veräußert. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen größeren Posten leere Kisten sowie 10-Zentner-Fässer

zu verkaufen.

Nordisches Warenkontor

Telephon 818.

Den geehrten Geschäftsleuten von Memel und Umgegend zur gest. Kenntnis!

Nach Umstellung und Vergrößerung haben wir unsern

Betrieb in vollem Umfang wieder eröffnet.

Wir liefern nur erstklassige, den größten deutschen Fabriken ebenbürtige

Bonbons und Zuckerwaren.

Lieferung in Memel und naher Umgebung mit eigenem Lieferwagen frei Haus.

Unsere Vertreter werden unverbindlich mit Muster zur Hand sein und bitten wir deren Besuch zu verlangen. Der Unterstützung der geschätzten Geschäftsleute gewiß, zeichnen

Sochachtungsvoll

Dampfsuckerwarenfabrik „Memelland“, Gebr. Thal, Inh. Albert Thal,

Telephon 378.

Reitenstraße 1/2.

Telephon 378.

Der rote Baron

Roman von Dr. Hermann Katsch

Copyright by August Scherl G. m. h. H., Berlin 1922

33. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Das Herz zuckte, aber es hielt stand.“

„Werde zu Stein,“ fuhr der Gewaltige fort, „laß heilige Bohle dich läutern, laß Wieland, den Schmied, dich zu blauem Stahl hämmern, oder ich sage dir, wir reihen dich aus des Freiherrn Hans Joachims Leibe, daß du vermoderst in Staub und Urat! Jahrhunderte haben die Barone Sitte und Zucht gewahrt; Herren waren sie über Land und Leute, über Gut und Geld. Herren blieben sie, diemeil ihre Frauen die besten des Landes waren. Fürsten dienten uns zu Lehen, daß wir ihnen unsere Söhne als Eidam gaben, Herzöge bühnten uns unserer Frauen Günst, daß wir ihre Töchter zu Müttern unserer Söhne machten. Und du Fant von irgendwoher, du willst uns den letzten der Freiherrn abtrünnig machen, daß er des Hauses Ehre mißachtet, die reine Zucht mit Füßen tritt? Zämmerlicher Hanswurfs, troll dich!“

Und als das Herz mit Tränen das Köpchen senkte, schrie er ihm einen so greulichen Schimpf ins Gesicht, daß es sich mit Zagen und Bittern umwandte. Die einsame Seele aber redete sich feil empor, zückte ihre rechte Waffe, und klirrend schlugen die Schwert zusammen. Das Herz buchte sich, stüchtete bald hier, bald dorthin, ward gestoßen, gehöhnt und getreten, bis es heiß emporstiehe und um Schutz bat. Da ward es Hans Joachim zu bunt, er nahm das Herz hoch und schleuderte es mit aller Kraft über das Meer seiner Widersacher hinweg, hinüber in ein Jungmädchenstübchen, wo es mit solchem Lärm durchs Fenster purzelte, daß die Viselott davon erwachte und das frierende, blutende, veränglichte Herzchen zu sich nahm und es suchte an dem ihren wärmte. Da hatte es Ruh. — Die Geister und ihre trugigen Gesellen aber, die nicht wußten, wohin das Herz geschlüchtet war, erhoben ein Siegesgeschrei und ließen von ihrem wilden Lärm ab. Still verkrochen sich die Gewappneten, und die Gedanken lehrten beschiedigt heim. Aber sie fanden keinen Einlaß, mit eisernen

Riegeln war die Pforte, der sie entschlüpfte, verrammt. So mußten sie vor Hunger und Erschöpfung elend umkommen. Alwäter aber fandte in tiefem Erbarmen einen traumlosen Schlaf über die siegreiche Seele

Maria von Almen brachte ihren Bruder selber nach Dreißinden. Erstens bot sich ihr Gelegenheit, den Höflichkeitsbesuch Hans Joachims auf ziemliche Art zu erwidern, zum andern spricht es sich beim Fahren, wenn man auf Zaum und Bügel acht hat, über heikle Dinge bedeutend ungezwungener. Die Feldwege waren versteinert, so fuhrten sie den Grandweg über Wittgallen. Viel tausendmal lieber wäre Maria freilich über Wangerau kutschiert, jedoch hob sie sich das in berechnender Vorsicht für die Rückfahrt auf.

Heinrich Rienig lockte die Hände in die Taschen eines grauen Offizierspelzes, des Reifes seiner einstmals „kreditsfähigen Klust“, wie er sich ausdrückte, und hörte dem Geplauder seiner Schwester, das wie ein murmelnder Bach über Furten und Steine hüpfte, mit sehr gemischten Gefühlen zu. Er froz. Eine rote Nase und blaurote Ohren bezeugten es. Und weiter! Der gestrige „Pluralis majestaticus“ machte ihm Pein. Waren sie auch eines Blutes und von nur geringem Altersunterschied, Radettenkorps und Kavalleriezentrum hatten seinen Geschmack wie seine Weltanschauungen schon vor dem Krieg von den ruhigen, ländlichen Gewohnheiten seiner Schwester um ein Erkleckliches entfernt. Seit Ausbruch des Krieges hatten sie sich nicht gesehen, und was schwelgerische Zuneigung in der Phantastie an ihm abgerundet, das kam jetzt doppelt eckig und tantig zum Vorschein. So war beiden Hans Joachims Geschenk — denn ein solches blieb es — nicht zur äußeren Lösung allein willkommen.

Der kleine niedere Schlitten war einspännig geschirrt, müde und schwerfällig trabte eine kleine, braune Stute mit der leichten Last durch den Schnee.

„Ja,“ schloß Maria das Thema, „die Geschichte schlug damals weite Kreise. In aller Munde ist er, der rote Baron, obgleich er doch sicher königstreu bis auf die Knochen ist. Aber die Menschen hierzulande haben für wirklich edelmännische Gesinnung eben kein Verständnis.“

„Um so weniger kann einen ihre Gemeinheit treffen“, setzte ihn Bruder hinzu.

„Und doch tät er besser, die Perlen nicht vor die Säue zu werfen“, beharrte Maria.

„Tut er das?“

„Ich sprach mit Groeber darüber, auch mit Pfarrers und Doktor Caspari...“

„Hm!“ machte Graf Heinrich.

„Sagtest du etwas?“

„Ich dachte bloß über den Pluralis majestaticus nach.“

„Heini!“

„Was?“

„Gönnst du ihn mit nicht?“

„Den Pluralis majest.“

„Ach Quatsch, den Doktor!“

„Unter einer Bedingung, Maria.“

„Nämlich?“

„Daß den Fossen ein bißchen traben!“

„Hast du's so eilig?“

„Ja, ich friere.“

Ungern gebrachte Maria die Peitsche. Aber ihr Sacken mischte sich in den Fadenknall, daß die Stute gleich ein paar Freudenläufe machte.

„Armer Heini! Sonst hast du also nichts einzumenden?“

„Wenn's bei dem Pluralis majestaticus bleibt — nee!“

„Du bist tölplich! Aber es soll dein Schade nicht sein, wenn du vernünftig bist. Nur Mund halten, vorläufig!“

„Wie lange?“

„Ich denke bis Silvester. Wird's sehr schwer fallen?“

„Wenn mich niemand fragt, nie.“

Graf Rienig trogte in gelinder Resignation. An und für sich gingen ihn ja seiner Schwester Mesalliance-Pläne nichts an. Aber er glaubte klar zu sehen, daß Doktor Caspari nicht der Mann sein würde, ihm eines Tages, wenn andere Quellen versiegten, in Warniglein oder sonstwo Heimstatt zu gewähren, auf die er bisher wenigstens bei Maria stets hatte zählen dürfen. (Fortsetzung folgt.)

Ortskrankenkasse für Handwerker in der Stadt Memel.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Herrn Oberkommissar vom 3. Februar d. J. Nr. 19 betreffend Erhöhung der Jahresarbeitsverdienstgrenze für krankensicherungspflichtige Personen und Herabsetzung der Grundlöhne hat der Ausschuss in der Sitzung vom 30. d. Mts. beschlossen, den bisherigen 9 Grundlohnstufen 3 weitere hinzuzufügen.

Vorname	Verdienstgrenze	Grundlohn	Wochenbeitrag	Krankengeld pro Tag	Witt.alob	Stetige Bezahlung	Stund
I	b. einschl. 4 M.	4.-	1.50	2.-	80	32	20
II	" " 7 "	7.-	2.75	3.50	140	56	35
III	" " 10 "	10.-	3.90	5.-	200	80	50
IV	" " 15 "	15.-	5.55	7.50	300	120	75
V	" " 20 "	20.-	7.80	10.-	400	160	100
VI	" " 25 "	25.-	9.75	12.50	500	200	125
VII	" " 30 "	30.-	11.70	15.-	600	240	150
VIII	" " 35 "	35.-	13.65	17.50	700	280	175
IX	" " 40 "	40.-	15.60	20.-	800	320	200
X	" " 45 "	45.-	17.55	22.50	900	360	225
XI	" " 50 "	50.-	19.50	25.-	1000	400	250
XII	" " 55 "	55.-	21.45	27.50	1100	440	275
XIII	über 75 "	80.-	31.20	40.-	1600	640	400

Sämtliche Behebungen, auch solche, die nur freie Station erhalten, müssen laut Beschluss mindestens in Stufe III versichert sein.

Die neuen Beitragssätze der Stufen 10-12 werden vom 3. Juli ab erhoben.

An die Arbeitgeber ergeht hiermit die Aufforderung, sämtliche Beschäftigte, die in der bisher höchsten Lohnstufe versichert waren, für die neu hinzugekommenen Stufen innerhalb 14 Tagen umzumelden.

Memel, den 1. Juli 1922.

Der Vorstand.
Otto Drinkmann, Vorsitzendes.

Grundstücksverkauf!

Am Donnerstag, den 6. Juli, vorm. 10 Uhr, wird das in Davitten (Marktort, Kleinbahn) gelegene Grundstück,

bestehend aus einer Baustelle mit 12 Morgen, einer Parzelle von 4 Morgen und 38 Morgen meißtend gegen Barzahlung verkauft werden. Zuschlag vorbehalten. Notar anwesend. Besichtigung täglich außer Sonntag.

Die Bevollmächtigten.

Nähere Auskunft erteilt der Vermalter in Davitten und die Güteragentur Schaderast in Seudkrug.

Suche Bauplatz

oder Baubeteiligung in der Innenstadt, eventl. Kauf eines Hauses, wo Ausbau einer Wohnung möglich.

Offerten unter Nr. 697 an die Exped. dieses Blattes.

Wir kaufen Medizinalkräuter jeder Art, s. Bl. speziell

Kalmuswurzeln, Kamillen

und suchen hierzu in Memel und Umgegend geeignete Gerren, die die Vertretung für uns übernehmen.

Handels- u. Rohproduktengesellschaft m. b. H., Königsberg i. Pr., Mitteltragsheim 14 II. Tel. 3411

General-Agentur

(Geben, Feuer, Transp.) für das Memelgebiet mit hohen Bezügen und nennenswerthem Bestand zu vergeben.

Gefl. Angebote unter 691 an die Exped. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt gesucht 2-3 jüngere

bautechnisch gut vorgebildete

Buchhalter.

Kreisbank des Kreises Pogegen

(Memelgebiet.)

Für ein großes Lebensmittelgeschäft suche zum

1. August

flotten Expedienten.

Meldungen unter 696 an d. Exped. d. Bl. erb.

Tüchtige Motorenschlosser,

nur erste Kräfte kommen in Frage, stellt von sofort ein

Motorbootwerft u. Maschinenfabrik Memel

Gebr. Preukschat, Ankerstraße 15.

Telephon 729.

Erntegemeint.

Welches, vermög. Mädchen

oder Witwe mit Anhang mit

11 Grundst. oder Geschäft

möchte einen Kriegsdienst

mit Aussicht auf Heirat

machen. Bin Witwe, 24

Jahre, mit 50 000 Mark

barem Vermögen und voller

Aussteuer. Bitte ernstlich

gefinnt. Off. mit Bild, welches

zurückgeschickt wird, unt. 693

an die Exped. d. Bl.

Memel-Marken

auf Germania u. säm. nicht

mehr am Schalter zu habende

Werte zu höchsten Tages-

preisen zu kaufen gesucht.

Offert. mit Anzahl u. Preis

unt. 693 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Sak Betten

zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 690

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Reisekoffer

großer, gut erhaltener, zu

kaufen gesucht. Zuschriften

erbeten unter Chiffre 697

an die Exped. d. Bl.

Kaufe Musik:

gebrauchte Mandoline, Geige,

Bei beendeter Saison braune Schuhwaren zu vorteilhaft. Preisen

ferner in großer Auswahl: weiche Leinen-, Schür-, und Spangenschuhe, graue Leinen-, Spangenschuhe mit hohem Absatz, weiche Leinen-, Herren-, Schür-, schuhe mit Abfagen, Turnschuhe in allen Größen, weiche Tennis-, schuhe, Sandalen von 2-43 sowie randbemalte Sandalen von 25-35, braune Herren-, Halb-, schuhe n. breiter u. spitzer Form.



Damen-, Schür-, u. Spangenschuhe, spitz und breit, mit handgemachtem Absatz, sowie Wildleder-, Lackschuh-, aparte Farben, Kinderstiefel.

Feiwelowitz, Fleischbänkenstraße 3.

Ein Paar Damentiefel, Größe 40, zu verkaufen.

Das Grundstück Klein-, siedlung 13 mit Land zu verkaufen. Näheres Baderstraße 2.

Gebr. Eisenbände werden gekauft. Bonnelstraße 12

Waldorf-Astoria Cigarette

Die vornehmen Marken-
CENTRAL PARK
WALDORFERLE
WALDORF-ROSE
EPSOM

Achtung! Landwirte!

Grundstücksporzellierung.

Am Freitag, d. 7. Juli, 10 Uhr vorm.

werden wir Endeunterzeichneten

das Grundstück

des Herrn Radzun in Kulmen-Garten, Bahnstation Kulmen-

Jennen, Nr. Pogegen, in der etwaigen Größe von 95 Mg. im ganzen

oder geteilt, gegen Meistgebot unter Vorbehalt des Zuschlages an Ort

und Stelle verkaufen, wozu wir Käufer ergebenst einladen. Der

Rechtsanwalt ist im Termin anwesend und kann die Verschreibung an

Ort und Stelle stattfinden, 1/3 des Kaufpreises ist beim Kauf sofort

zu zahlen.

Das Grundstück

ist bebaut mit 3 Gebäuden unter Steindach und einer Windmühle.

Mitverkauf werden am selben Tage 9 Stk. Vieh, 4 Pferde,

ca. 13 Schweine, darunter 8 Schlachtkreife und alles andere

tote und lebende Inventar wie: Gaumensch., Harkensch., Dresch-

sack, Wagen, Holz, Torf, Getreide usw. Zu dem Grundstück

gehört eine 5 Mg. große Pflanzschwarzer Wiese, welche ebenfalls ver-

kauft wird. Besichtigung auch vor dem Termin gestattet. Meldungen

sind an untengenannte Firma zu richten.

Vermittlungsbüro „Merkur“

Inh.: Kosgalwies & Co.

Tel. 643, Stolbenerstr. 3 a. Zweigstelle Pogegen.

Telephon 22.

Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

Kaufe laufend jeden Posten

Rognak-, Rotwein- u.

Sektflaschen.

Kurt Scharffetter,

Eisfabrik und Weingroßhandlung,

Ballaststraße 3 a, am Freibafen.

Geübte Handstuhlweber

und einige

Frauen oder Mädchen

für dauernde Beschäftigung wollen sich melden.

Strickgarn (auch pfundweise) wieder zu haben.

Memelländische Wollspinnerei und Tuchfabrik

A. Mahlke & Co., Com.-Ges.,

Katholische Predigerstraße 1.

Von sofort bezw. 1. 10. 22 wird

ein verheirateter Antischer

gesucht. Stellung eines Sofagängers erforderlich. Gute

Wohnung vorhanden. Meldungen an

Gutsverwaltung Liebken, Memel.

Kutscher,

mit Landarbeit vertraut, von sofort gesucht.

M. Wald, Dampfmahlmühle.

Arbeiter, Arbeiterinnen

stellt von sofort ein

Dampfziegelei Luisenhof.

Lehrling

suchen

Braun & Sturmhoebel.

Lehrling

stellt ein

E. Appelhagen,

Dampfzuckerwerk und Solbandlung,

Memel-Schmels.

Einen Lehrling

für Bonbonfabrikation stellt ein

Dampfzuckerwarenfabrik „Memelland“,

Reitenstraße 1 a.

Einen Lehrling sowie

eine Lehrdame

für das Kontor mit guten Schulkenntnissen sucht

von sofort

Eduard Skwar, Steintorstraße 1,

Kolonialwaren-Großhandlung.

Memeler Messenger

stellt bei hohem Gehalt

schulfreie Jungen

ein.

Neue Str. 1/3. Fernruf 323.

Jungen

stellen ein

Nathal & Co., Werftstraße.

Ordentlicher Laufbursche

bei hohem Lohn sofort gesucht

Schmidt, Thomasstraße 6/7.

Kräftiger Junge

als Mitfahrer kann sich melden bei

Fritz Böhnke Nachf.

Wir suchen zum 1. August 1922 eine perfekte

Stenotypistin

und eine

Kontoristin

für unsere Buchhaltung.

Göttner & Prestien C.-G.,

Eisen- und Bauwaren-Großhandlung,

Memel, Neuer Markt 6/7. Telephon 177 u. 277.

Erfahrene Kontoristin,

mit Buchführung vertraut, vom 15. d. Mts. gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen sind

unter Nr. 686 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Buchhalterin

für Lebensmittel-Großhandlung von sofort gesucht.

Meldungen unter 695 an d. Exped. d. Bl.

Eine Kassiererin

braucht vom 15. d. Mts.

Rich. Schütz.

Meldungen mit Gehaltsforderungen — bei freier Mittags-

kost — schriftlich erbeten.

Lehrmädchen

für die Küche sofort gesucht

Hotel Berliner Hof.

Mädchen

für 1/2 Tag in jungem Haushalt vom 15. Juli ab gesucht.

Meldungen an Postenstr. 7 a l. rechts.

Gegen hohe Abhandlungsumme wird Tausch

einer größeren 5-6-Zimmerwohnung,

im guten Stadtteil gelegen, gegen eine mit allem Komfort

versehene 4-Zimmerwohnung in der Alexanderstraße ge-

legen, gesucht. Offerten unter 688 an die Expedition dieses

Blattes erb.

Ein moderner Laden

gegen Abhand von sofort oder später zu haben. Zu erfragen

Tücht. Laufjunge

von sofort gesucht von

Hansa,

Transport- u. Frachtgeschäft,

Löperstr. 23.

Achtung!

Kriegsbeschädigter Besitzer

John mit Hundlein sucht

dauernde Stellung bei be-

schiedenen Ansprüchen (gleich

welcher Art als Futtermeister,

Portier oder dergl. Off. unt.

692 an die Exped. d. Bl.

Eine Verkäuferin oder

Lehrkassierin

kann sich melden bei

H. Dehning,

Friedrich-Wilhelm-Str. 19/20.

Erfahrene, selbständige

Wirtin

gesucht für Landhaushalt

zum 15. Juli. Meldungen

mit Zeugnissen und Gehalts-

ansprüchen an

Frau Sporber,

Abt. Bräufuß, Post Bräufuß,

Memelgebiet.

1 Abwaschfrau und

1 Waschfrau

werden von gleich gebraucht

Hollstein, Sandweg.

Suche 1 Schneiderin

für das Haus.

W. Skwirbly, Bräufuß.

Zum 15. d. Mts.

Stütze gesucht,

bei hohem Lohn, für herr-

schaftlichen Haushalt.

Mädchen vorhanden.

Frau Lindenaus, Memel,